

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**88. Sitzung am 26./27. September 2013**

**88. Sitzung am 26./27. September 2013 (Erweiterung ab Seite 35)**

**99. Sitzung am 15. Juli 2016 (Erweiterung ab Seite 51)**

**Projektnummer: 12/084**

**Hochschule: BiTS – Business and Information Technology School GmbH, Standorte Iserlohn und Berlin**

**Studiengang: Sport & Event Management (B.Sc.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i. V. m. Abs. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i. d. F. vom 23. Februar 2012 mit drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen:

1. Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht  
(siehe Kapitel 2; Rechtsquelle: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).
2. Die Hochschule weist nach, dass der Studiengang auch bei Wahl einer optionalen Spezialisierung einen Umfang von 180 CP hat  
(siehe Kapitel 3; Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.2, Punkt 1).
3. Die Hochschule weist nach, dass sie den Begriff „Double Degree“ in ihren Informations- und Werbematerialien nicht mehr verwendet  
(siehe Kapitel 5; Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.8).

**Die Auflagen sind erfüllt.**

**FIBAA-Akkreditierungskommission am 25./26. September 2014.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

BiTS – Business and Information Technology School  
GmbH  
Standorte Iserlohn und Berlin

---

**Bachelor-Studiengang:**

Sport & Event Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Science (B.Sc.)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der Bachelor-Studiengang Sport & Event Management ermöglicht Studierenden eine interdisziplinäre, international ausgerichtete Managementausbildung für Planungs- und Entwicklungs- sowie Steuerungs- und Kontrollaufgaben im Sport- und Eventsektor. Er zielt auf eine Qualifizierung für eine selbstständige unternehmerische Tätigkeit oder eine mittlere Managementtätigkeit mit Leitungs- und Führungsverantwortung in Unternehmen und anderen Organisationen im Sport, Eventmarketing und Consulting sowie für Tätigkeiten in Forschung und Lehre. Die Studierenden werden durch eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten entwickelt, für die Anforderungen des branchenspezifischen Arbeitsmarktes sensibilisiert und erhalten Einblick in relevante Forschungsfelder.

---

**Datum des Vertragsschlusses:**

5. Oktober 2012

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

23. April 2013

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

4./5. Juni 2013

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**Akkreditiert im Cluster mit:**

Business and Management Studies (B.Sc.)

Business Psychology (B.Sc.)

Communication & Media Management (B.Sc.)

Journalism & Business Communication (B.A.)

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

6 Semester

---

**Studienform:**

Vollzeit

---

**Dual/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

WS 2005/06

---

**Aufnahmekapazität:**

64 (WS), 32 (SS)

---

**Start:**

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

2 (WS), 1 (SS)

---

**Studienanfängerzahl:**

49 (WS 2012/13), 18 (SS 2013)

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

30

---

**Bei erstmaliger Akkreditierung – sofern bereits ein vollständiger Durchlauf zu verzeichnen ist – und Re-Akkreditierung:**

Bewerberquote: 229,7 % (WS 2012/13)

Abbrecherquote: im mehrjährigen Mittel 6 Studienabbrecher pro Jahr

Auslastungsgrad: zwischen 60 und 80 %

durchschnittliche Studiendauer: 6,82 Semester (WS 2012/13)

durchschnittliche Abschlussnote: 2,5 (WS 2012/13)

Prozentsatz ausländischer Studierender: 3,5 % (WS 2012/13)

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

26./27. September 2013

---

**Beschluss:**

Gutachterempfehlung:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i. V. m. Abs. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i. d. F. vom 23. Februar 2012 mit drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

---

**Auflagen:**

4. Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht  
(siehe Kapitel 2; Rechtsquelle: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).
5. Die Hochschule weist nach, dass der Studiengang auch bei Wahl einer optionalen Spezialisierung einen Umfang von 180 CP hat  
(siehe Kapitel 3; Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.2, Punkt 1).
6. Die Hochschule weist nach, dass sie den Begriff „Double Degree“ in ihren Informations- und Werbematerialien nicht mehr verwendet  
(siehe Kapitel 5; Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.8).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen.

---

**Betreuerin:**

Nina Hürter M.A.

---

**Gutachter:****Prof. Dr. phil. M.A. Otto Altendorfer**

Hochschule Mittweida  
Pro- und Studiendekan der Fakultät Medien  
Professor für Publizistik und Kommunikationswissenschaften

**Prof. Dr. Rüdiger Falk**

FH Koblenz, RheinAhrCampus Remagen  
Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft,  
Studiengangsleiter Sportmanagement

**Prof. Dr. Axel Mattenklott**

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

**Prof. Dr. Christoph Rasche**

Universität Potsdam  
Arbeitsbereich Sportökonomie

**Andrea Lohmann-Haislah**

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin  
(Arbeits- und Gesundheitsschutz, Organisationspsychologie)

**Peter Isemann**

Freie Universität Berlin  
Student im Master-Studiengang Zukunftsforschung

# Zusammenfassung<sup>1</sup>

Bei der Bewertung des Studienganges wurden die Selbstdokumentation der Hochschule, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort am 4./5. Juni 2013 und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. August 2013 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang Sport & Event Management (B.Sc.) der Business and Information Technology School (BiTS) GmbH erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit drei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Umsetzung nationaler Vorgaben in der Zugangsordnung und bei der Modularisierung sowie bei der öffentlich zugänglichen Dokumentation des Studienganges. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i. d. F. vom 20. Februar 2013):

1. Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht  
(siehe Kapitel 2; Rechtsquelle: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).
2. Die Hochschule weist nach, dass der Studiengang auch bei Wahl einer optionalen Spezialisierung einen Umfang von 180 CP hat  
(Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.2, Punkt 1).
3. Die Hochschule weist nach, dass sie den Begriff „Double Degree“ in ihren Informations- und Werbematerialien nicht mehr verwendet  
(siehe Kapitel 5; Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.8).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

# Informationen zur Institution

Die Business and Information Technology School (BiTS) ist eine staatlich anerkannte private Hochschule in Iserlohn mit weiteren Standorten in Berlin und Hamburg. Die Rechtsform der Trägerin der BiTS ist die einer GmbH. Daher finden die in einer GmbH üblichen Leitungsstrukturen in der Organisationsstruktur der Hochschule ihren Niederschlag. Die Hochschule hat den Studienbetrieb zum WS 2000/01 aufgenommen. Sie bietet folgende Bachelor-Programme an:

- Business Psychology (B.Sc.)
- Business and Management Studies (B.Sc.)
- Business & Technology Management (B.Sc.)
- Communication & Media Management (B.Sc.)
- Sport & Event Management (B.Sc.)
- Journalism & Business Communication (B.A.)
- International Management for Service Industries (B.Sc.)
- Green Business Management (B.Sc.)

Darüber hinaus bietet die Hochschule die folgenden Master-Programme an:

- Corporate Management (M.Sc.)
- Public Relations & Corporate Communication (M.A.)
- Finance Management (M.Sc.)
- Marketing Management (M.A.)
- Business Psychology (HRM & Development) (M.Sc.)
- International Sport & Eventmanagement (M.A.).

Diese Studiengänge sind weitestgehend in eine sechssemestrige Bachelor- und eine viersemestrige Master-Struktur eingefügt. Eine Ausnahme hiervon stellt der Bachelor-Studiengang „Business & Technology Management“ dar, welcher eine Regelstudienzeit von 7 Semestern vorsieht.

Im Sommersemester 2013 waren an der BiTS über 1.300 Studierende immatrikuliert. Die Hochschule beschäftigt in Lehre und Verwaltung derzeit 49 Personen in fester Anstellung und mehr als 110 Lehrbeauftragte. Sie wurde 2008 durch den Wissenschaftsrat institutionell für fünf Jahre akkreditiert.

Seit 2008 ist die Laureate-Education-Gruppe Mehrheitsgesellschafterin der BiTS. Diese betreibt nach eigenen Angaben weltweit ein Netzwerk von 70 Hochschulen in 29 Ländern, zu denen mit der BiTS auch Deutschland gehört. An Einrichtungen der Laureate-Gruppe werden weltweit ca. 780.000 Studierende betreut.

Neben Studium und Lehre betrachtet die BiTS auch Forschung als wichtigen Bestandteil ihres Profils. Nach eigenen Angaben werden an der Hochschule aktuell zwei größere Forschungsprojekte betreut, weitere befänden sich im Antragsverfahren. Um Forschungsdrittmittel akquirieren zu können, bietet die Hochschule ihren Angestellten Beratung zu Forschungsmethoden und zu Modalitäten der Antragsstellung an. Professoren erhielten eine Entlastung von ihrer Lehrverpflichtung, wenn sie größere Forschungsprojekte durchführten.

## Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang Sport & Event Management ist zuletzt am 11. September 2009 mit drei Auflagen re-akkreditiert worden, deren Erfüllung bis zum 31. Dezember 2009 nachzuweisen war. Die Auflagen bezogen sich auf die Zusammenfassung von Teilmodul- zu Modulprüfungen, die Outcome-Orientierung in den Modulbeschreibungen und die Gestaltung des Zulassungsverfahrens. Die Hochschule hat fristgerecht die Aufлагenerfüllung nachgewiesen.

Die Bewerber-, Studienanfänger-, Studierenden- und Studienabbruchzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
<b>Studienanfängerplätze</b>	64	32	64	32	64	32	64
<b>Bewerber</b>	99	27	94	29	109	43	147
<b>Studienanfänger</b>	56	16	51	16	44	20	49
<b>Studierende</b>	206	199	207	204	200	199	202
<b>Studienabbrecher</b>	4	9	5	8	6	6	6

Die Hochschule hat nach eigenen Angaben seitdem die folgenden Schritte unternommen, um den Studiengang weiterzuentwickeln:

- Die Lehrveranstaltungen wurden teilweise neu gruppiert und den Modulen anders zugeordnet, um einen besseren Aufbau des Studienganges zu gewährleisten. So wurden rechtswissenschaftliche Inhalte auf zwei Semester verteilt, so dass Studierende nun erst die zivilrechtlichen Grundlagen und darauf aufbauend spezifische Aspekte des Sport- und Eventrechts kennen lernen. Die Zahl der Module im zweiten und dritten Semester wurde erhöht, um die Einheitlichkeit der Modulinhalte sicherzustellen.
- Allgemeine Inhalte wurden stärker auf die zu vermittelnden Kernkompetenzen fokussiert, um das Profil des Studienganges zu stärken. So wurden das Modul Media Informatics sowie die Lehrveranstaltungen Public Relations und Sales Promotion gestrichen, das spezifischere Modul Sport & Event Communication aufgewertet.
- Das frühere Wahlpflichtmodul Marketing muss nun aufgrund der großen Bedeutung für die Sport- und Eventbranche von allen Studierenden belegt werden. Zur Stärkung der wissenschaftlich-quantitativen Ausrichtung wurde das Wahlpflichtmodul Entrepreneurship durch Finance ersetzt.
- Die Grundlageninhalte der optionalen Spezialisierungen Equine Management, Soccer Management und Fashion Management werden in den ersten beiden Semestern vermittelt und damit konzentriert.

Auf Anregung der Gutachter bei der vorherigen Akkreditierung des Studienganges hat die Hochschule darüber hinaus die folgenden Empfehlungen aufgegriffen:

- Das auf die Vermittlung quantitativ-methodischer Kompetenzen ausgerichtete Profil des Studienganges wurde weiter gestärkt; dies findet auch in den Abschlussarbeiten Ausdruck.
- Das Lehrpersonal nimmt in regelmäßigen Abständen an Evaluationen teil, aus denen Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrveranstaltungen gezogen werden können.
- Die didaktische und pädagogische Kompetenz im Auswahlverfahren des Lehrpersonals hat ein hohes Gewicht erhalten, die hochschuldidaktische Weiterbildung wurde wesentlich gestärkt.

- Die Hochschule führt Erhebungen zur realen studentischen Arbeitsbelastung durch und kann auf dieser Grundlage ggf. Anpassungen der CP-Verteilung vornehmen.
- Die Rücklaufquote bei studentischen Lehrevaluationen wurde durch den Übergang zu schriftlichen (statt online-basierten) Erhebungen wesentlich erhöht.

Zu den Empfehlungen zur Beobachtung des Absolventenverbleibs, zur Prüfung des Auswahlverfahrens, zur Einrichtung von Gruppenarbeitsräumen sowie zur Erweiterung der Internet- und Bibliothekskapazitäten sei auf die weiteren Ausführungen verwiesen.

## Bewertung:

Die Hochschule hat nach Auffassung der Gutachter in den letzten Jahren sinnvolle Änderungen am Studiengang vorgenommen. Die Hochschule hat mit den curricularen Anpassungen sichtbar das Ziel einer Profilschärfung des Studienganges verfolgt. Dabei hat sie sich vorrangig an den Ergebnissen von Evaluationen und Studierendenbefragungen sowie an den Empfehlungen aus der letzten Begutachtung orientiert. Die Gutachter bestärken die Hochschule darin, den eingeschlagenen Weg der Profilschärfung des Studienganges weiter konsequent zu beschreiten.

Der Studiengang verzeichnet eine steigende Nachfrage seitens der Studierenden, die im WS 2012/13 mit 147 Bewerbungen auf 64 Studienplätze einen vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Allerdings liegt die Zahl derjenigen, die sich tatsächlich für ein Studium einschreiben, konstant unter den Kapazitäten des Studienganges, so dass der Auslastungsgrad moderat ist. Dies ist aus Sicht der Gutachter aber im Hinblick auf die Qualität des Studienganges keineswegs bedenklich.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Ziele und Strategie

### 1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Der in Vollzeit angebotene sechssemestrige Studiengang Sport & Event Management soll Studierenden eine interdisziplinäre, international ausgerichtete Managementausbildung für Planungs-, Entwicklungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben im Sport- und Eventsektor ermöglichen. In erster Linie zielt er auf eine Qualifizierung für eine selbstständige unternehmerische Tätigkeit oder eine mittlere Managementtätigkeit mit Leitungs- und Führungsverantwortung in Unternehmen und anderen Organisationen im Sport, Eventmarketing und Consulting sowie für Tätigkeiten in Forschung und Lehre. Ziel der Hochschule ist es, die Studierenden konsequent und von Anfang an zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten zu entwickeln, für die Anforderungen des Arbeitsmarktes zu sensibilisieren und zugleich relevante Forschungsfelder aufzuzeigen und die Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen in Forschungsprojekte einzubinden.

Durch die Integration von Praktika und Projekten in den Studienverlauf soll eine praxisbezogene Ausbildung sichergestellt werden, die nicht nur für die oben genannten Berufsfelder qualifizieren, sondern die Studierenden auch zur bürgerschaftlichen Teilhabe befähigen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken soll. Darüber hinaus sollen ausdrücklich auch fundierte methodische Kompetenzen vermittelt werden, die eine wissenschaftliche Befähigung sicherstellen und die Studierenden zur vertieften Reflexion der Fachdisziplin und ihrer gesellschaftlichen und politischen Einbettung befähigen sollen.

Den Vorgaben des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen sowie des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (Niveau 6) ist nach Angaben der Hochschule bei der Konzeption der Module und Lehrveranstaltungen Rechnung getragen worden.

Die Hochschule bietet den Absolventen des Studienganges die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Vertiefung und Verbreiterung ihrer Kompetenzen im Master-Studiengang International Sport & Event Management.

#### **Bewertung:**

Die Hochschule ist bei der Konzeption des Studienganges von mehreren klar definierten Berufsfeldern ausgegangen und hat die Qualifikationsziele überzeugend anhand der dafür notwendigen Kompetenzen formuliert. Die praxisnahe und projektbasierte Studiengestaltung gewährleistet eine gute Vorbereitung für eine spätere qualifizierte Berufstätigkeit in der Sport- und Eventbranche. Durch die solide Ausbildung in den wirtschaftswissenschaftlichen Grundfächern qualifiziert die Hochschule ihre Studierenden darüber hinaus auch für Managementaufgaben in anderen Branchen und Sektoren. Die Hochschule hat den Studiengang konsequent so gestaltet, dass er die wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden sicherstellt. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die durchgehende Vermittlung von Soft Skills, die Befähigung zur Konzeption und Gestaltung komplexer Projekte und das obligatorische Auslandssemester. Der Studiengang trägt in der Beschreibung der angestrebten Lernergebnisse den Erfordernissen des Europäischen Qualifikationsrahmens für den Hochschulbereich Rechnung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

## 1.2 Studiengangprofil (sofern vorgesehen)

Da es sich um einen Bachelor-Studiengang handelt, ist das Kriterium nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.2	Studiengangprofil			X

## 1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule gibt an, sich bei allen Prozessen um Diskriminierungsfreiheit, Diversity und eine Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen aller beteiligten Akteure zu bemühen. So erfolge die Auswahl der Studierenden streng nach den vorab definierten Auswahlkriterien und ohne Berücksichtigung des Geschlechts. Der Anteil der Studienanfängerinnen lag im Mittel der letzten vier Jahre bei 44 %. Die Hochschule führt zurzeit ein Tool zur Selbstkompetenzeinschätzung ein, das insbesondere Frauen zu einer realistischen Beurteilung ihrer Fähigkeiten und Potenziale führen sollte. Bei der Studierenden- wie auch der Personalauswahl werde konsequent das AGG beachtet. Eine vom Senat gewählte Gleichstellungsbeauftragte begleitet nach Auskunft der Hochschule regelmäßig die Berufungs- und Bewerbungsverfahren.

Behinderten Studierenden gewährt die Hochschule gemäß Prüfungsordnung (§ 18) auf Antrag einen auf den Einzelfall abgestimmten Nachteilsausgleich, etwa in Form einer anderen Prüfungsdauer oder Prüfungsform, unter Wahrung der Chancengleichheit. Gleiche Regeln gelten auch schon im Zulassungsverfahren (§ 5 Abs. 3 der Zulassungsordnung). Die überschaubare Größe der Hochschule und der Lerngruppen ermögliche einen individuellen Ansatz bei der Unterstützung der Studierenden mit ihren jeweiligen Lernbedürfnissen. Um etwa allen Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, frage das International Office nach den besonderen Bedürfnissen der behinderten Studierenden und prüfe, wie man diesen an den ausländischen Partnerhochschulen optimal gerecht werden könne.

### Bewertung:

Die Hochschule strebt bereits im Zulassungsverfahren an, Frauen und Männern sowie behinderten und nichtbehinderten Studienbewerbern gleiche Chancen zu eröffnen. Der verhältnismäßig hohe Anteil von Studienanfängerinnen belegt den Erfolg der Hochschule. Auch bei der Durchführung des Studienganges beachtet sie das Gebot der Geschlechtergerechtigkeit und der allgemeinen Chancengleichheit. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in allen relevanten Prozessen sichergestellt. Sie beachtet darüber hinaus in allen Prozessen die besondere Lebenslage der Studierenden und trifft ggf. individuelle Fördermaßnahmen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Hochschule führt für die Auswahl der Studierenden in allen von ihr angebotenen Studiengängen eigene Bewerbungs- und Aufnahmeverfahren durch. Diese sind auf der Homepage der Hochschule dokumentiert und können zudem im Studiensekretariat oder bei der Studienberatung abgerufen werden. Die Bedingungen und Verfahren des Zugangs zur Hochschule und der Zulassung zum Studium sind in einer Zugangsordnung (von März 2009) und einer Zulassungsordnung (von Januar 2010) geregelt.

Die Hochschule legt ein Wunschprofil ihrer Studierenden zugrunde, das u. a. die Bereitschaft zu unternehmerischem Handeln und Denken, Leistungsbereitschaft, Motivation, Teamgeist, Selbstreflexion und Aufgeschlossenheit sowie gute Englischkenntnisse enthält. Sie will mit ihrem Verfahren Bewerber auswählen, die diesem Profil am besten entsprechen.

Die Bewerbungsunterlagen umfassen einen ausgefüllten Bewerbungsbogen, ein Motivations schreiben, einen aktuellen Lebenslauf sowie einen beglaubigten Nachweis über die (Fach-)Hochschulreife bzw. Qualifikationsnachweise in einem beruflichen Bildungsgang, der zur Teilnahme an einer Zugangsprüfung berechtigt. Bei Bewerbungen in ein höheres Semester legen Studierende zudem Nachweise über die bisher erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen vor.

Das Auswahlverfahren zielt auf eine Prüfung, ob die Kriterien Studierfähigkeit, Passung der Bewerber zum Studiengang und Leistungswille erfüllt sind, und gliedert sich in die Bausteine:

- Englishtest (Fokus: Leseverständnis und Essayproduktion) auf Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen
- Leistungstest (Fokus: numerisches, verbales und figürliches Verständnis)
- Persönlichkeitstest (Fokus: Leistungsmotivation)
- BWL-Test (Fokus: wirtschaftliches Verständnis und Grundwissen)
- 30-minütiges Bewerbungsgespräch (Fokus: Studienmotivation und weitere, ansonsten nicht dokumentierte Qualifikationen und Kompetenzen)

Die Auswahlentscheidung orientiert sich nach Aussage der Hochschule ausschließlich an den wissenschaftlich geleiteten Auswertungen dieser Prüfungsbausteine. Das Bewerbungsgespräch diene zusätzlich der Validierung der Eindrücke, die sich aus den schriftlichen Prüfungen ergeben. Die Bewerber erhalten nach etwa einer Woche eine Mitteilung über die Zulassungsentscheidung, die durch die Hochschule schriftlich begründet wird. Bestehen generelle Leistungsschwächen, führe dies stets zur Ablehnung der Bewerber. Die Hochschule strebe an, bei behebbaren Defiziten der Bewerber in einzelnen Leistungsbereichen Empfehlungen für deren Behebung bis zum Studienbeginn auszusprechen oder die Aufnahme eines anderen Studienganges zu empfehlen, der besser zum Leistungsprofil der Bewerber passt.

Als Beleg für den Erfolg ihres Zulassungsverfahrens führt die Hochschule an, dass nur wenige Studierende wegen Leistungsdefiziten in den ersten Semestern ihr Studium abbrechen.

## Bewertung:

Die Hochschule hat für den Studiengang ein Zulassungs- und Auswahlverfahren konzipiert, mit dem nach Auffassung der Gutachter verlässlich auf die Eignung der Bewerber für diesen Studiengang geschlossen werden kann. So wird insbesondere sichergestellt, dass die Studierenden über ein Grundverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge verfügen, englischsprachigen Lehrveranstaltungen folgen können und die notwendigen verbalen und numerischen Grundkompetenzen für den erfolgreichen Abschluss des Studiums mitbringen. Das Verfahren ist in einer Zulassungsordnung nachvollziehbar beschrieben und wird gegenüber Studieninteressierten transparent kommuniziert. Es entspricht darüber hinaus den einschlägigen nationalen Vorgaben.

Besonders begrüßen die Gutachter, dass die Studienbewerber ein detailliertes Feedback über die Ergebnisse des Zulassungsverfahrens erhalten und hieraus ggf. wertvolle Rückschlüsse für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg ziehen können.

Allerdings geben weder die Zugangs- noch die Zulassungsordnung der Hochschule den aktuellen Rechtsstand in Bezug auf den Hochschulzugang beruflich Qualifizierter wieder. So sieht sie entgegen der einschlägigen Verordnung über den Hochschulzugang für in der beruflichen Bildung Qualifizierte (§ 4) eine Zulassung zur Zugangsprüfung für Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung nur dann vor, wenn diese das 22. Lebensjahr vollendet haben. Auch die in der genannten Verordnung enthaltenen Regelungen zu Personen mit beruflicher Aufstiegsfortbildung (§ 2) sowie zum Studiengang affiner Berufsausbildung und Berufserfahrung (§ 3) sind in der Zulassungsordnung noch nicht nachvollzogen worden. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der folgenden **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht  
(Rechtsquelle: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1 Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2 Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3 Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4 Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5 Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

## 3 Konzeption des Studienganges

### 3.1 Umsetzung

Die Hochschule gibt an, die Vorgaben des European Credit Transfer and Accumulation Systems (ECTS) vollständig umzusetzen, insbesondere bei der Modularisierung des Studienganges, der Vergabe von Credit Points (CP) sowie der Berechnung des studentischen Ar-

beitsaufwands. Der Studiengang umfasst 23 Module, die in sechs Semestern zu absolvieren sind und insgesamt 180 CP umfassen. Studierende, die sich für eine Spezialisierung in Equine Management, Soccer Management oder Fashion Management entscheiden, müssen zum erfolgreichen Abschluss ihres Studiums 184 CP erreichen. Jedes Modul enthält in der Regel zwei bis vier Lehrveranstaltungen und umfasst meist ein Semester. Die meisten Module haben eine Größe zwischen 5 und 12 CP, drei Module sind im Umfang kleiner, diese dienen der Vermittlung von Soft Skills (3 CP), juristischen Grundkenntnissen (4 CP) sowie der Durchführung eines Unternehmensplanspiels (2 CP). Auch die beiden Module, die im Rahmen der optionalen Spezialisierung in den ersten beiden Semestern angeboten werden, umfassen jeweils 2 CP. Alle Module schließen mit studienbegleitenden Prüfungen ab, etwa die Hälfte sieht dabei Modulteilprüfungen vor. Die Bachelor-Thesis hat einen Umfang von 10 CP und ist über einen Zeitraum von sechs Wochen zu bearbeiten.

Ein CP entspricht 30 Stunden Arbeitszeit. Der durchschnittliche Arbeitsaufwand liegt damit bei 900 Arbeitsstunden pro Semester, bei der Wahl einer optionalen Spezialisierung liegt sie in den ersten beiden Semestern bei 960 Arbeitsstunden. Die Modulbeschreibungen enthalten jeweils Angaben über die mit dem Modul verbundene Arbeitsbelastung, die gleichzeitig den zu vergebenden CP entsprechen. Diese Angaben werden anhand von Befragungen der Studierenden nach ihrer tatsächlichen Arbeitsbelastung überprüft. Die Studierbarkeit des Studienganges wird nach Angaben der Hochschule auch im Hinblick auf die zeitliche und räumliche Koordination der Lehrveranstaltungen gewährleistet. Gerade im fünften und sechsten Semester werde darauf geachtet, dass es keine Überschneidungen zwischen den Lehrveranstaltungen gibt. Auch inhaltliche Überschneidungen sollen durch eine enge Abstimmung zwischen den Dozenten vermieden werden. Die Prüfungsdichte am Ende des Semesters ist hoch, aber nach Aussage der Studierenden zu bewältigen. Eine erste Wiederholungsmöglichkeit wird bereits am Anfang des folgenden Semesters angeboten.

Über die Angaben zu Credits und Workload hinaus erhalten die Studierenden in Form der Modulbeschreibungen Informationen zu den Zielen, Inhalten und Methoden des jeweiligen Moduls und der darin enthaltenen Lehrveranstaltungen. Außerdem werden in den Modulbeschreibungen Angaben zu den jeweils vorgesehenen Prüfungsleistungen gemacht.

Der Studiengang gliedert sich wie folgt:

Semester	Kompetenzbereich	Anzahl der Module	Anzahl der Credit Points	Präsenzstunden
<b>1, 2, 3</b>	Sport & Event Management	3	26	216
	Business Administration	6	32	324
	Law, Statistics & Market Research	2	10	96
	Economics & Internship	2	13	60
	Skills	2	9	108
	Equine Management (optional)	2	4	48
	Soccer Management (optional)	2	4	48
	Fashion Management (optional)	2	4	48
<b>4</b>	Auslandssemester (Sport & Event Management, Business Administration, Economics)		30	
<b>5, 6</b>	Sport & Event Management (Pflicht)	3	20	40
	Business Administration (Pflicht)	1	8	80
	Sport & Event Management (Wahlpflicht)	min. 2 aus 4	16 (max. 32)	160 (max. 320)
	Business Administration (Wahl-	max. 2	max. 16	max. 160

	pflicht)			
	Communication & Media Management (Wahlpflicht)	max. 1	max. 8	max. 80
	Equine Management (optional)	1	8	80
	Soccer Management (optional)	1	8	80
	Fashion Management (optional)	1	8	80
<b>1-6</b>	<b>Gesamt (ohne Equine / Soccer / Fashion Management)</b>	<b>23</b>	<b>180</b>	<b>1244</b>
	<b>Gesamt (mit Equine / Soccer / Fashion Management)</b>	<b>25</b>	<b>184</b>	<b>1292</b>

In den ersten drei Semestern bestehen für die Studierenden keine Wahlmöglichkeiten. Die Module im vierten Semester an einer ausländischen Partnerhochschule sind im Rahmen des Studienfaches frei wählbar. Im fünften und sechsten Semester machen Pflichtmodule ein Drittel des Curriculums aus, die übrigen zwei Drittel bestehen aus Wahlpflichtfächern (zu wählen sind fünf aus insgesamt zwölf Modulen).

Der Studienverlauf und die Prüfungsmodalitäten für den Studiengang sind in der Studien- und der Prüfungsordnung dokumentiert. Die Prüfungsmodalitäten sind bei allen Studienangeboten der Hochschule einheitlich vorgegeben. Die studiengangspezifischen Eigenheiten werden in der speziellen Prüfungsordnung geregelt. Alle Prüfungsordnungen sind einer Rechtsprüfung unterzogen worden.

## Bewertung:

Der Studiengang ist stimmig aufgebaut und setzt die geltenden KMK-Strukturvorgaben weitgehend um. Die Hochschule hat für die einzelnen Module einen inhaltlich und didaktisch sinnvollen Umfang und einen ausgewogenen Aufbau definiert. Die Studierenden haben so in den einzelnen Semestern die gleiche Arbeitsbelastung, und auch innerhalb eines jeden Semesters findet eine sinnvolle zeitliche Aufteilung statt. Die Hochschule begründet plausibel, dass die Module für die Vermittlung von Soft Skills, juristischen Grundlagen und zur Durchführung eines Unternehmensplanspiels weniger als 5 CP umfassen und sich nicht sinnvoll in andere Module integrieren lassen. Um die Studierbarkeit darüber hinaus sicherzustellen, führt die Hochschule Studierendenbefragungen durch und ermittelt so die tatsächliche Workload, die sich weitgehend mit den Angaben im Modulhandbuch deckt. Auch die Aussagen der Studierenden während der Begutachtung sprechen für die Studierbarkeit des Studienganges.

Als problematisch betrachten die Gutachter allerdings die Tatsache, dass bei Wahl einer optionalen Spezialisierung in Soccer Management, Equine Management oder Fashion Management insgesamt 184 CP bis zum erfolgreichen Studienabschluss zu erreichen sind. Bei den zusätzlichen Modulen des ersten und zweiten Semesters handelt es sich, sofern die Studierenden sich für die jeweilige Spezialisierung entschieden haben, um curricular verankerte Pflichtmodule, deren Belegung Voraussetzung für die spätere Belegung des entsprechenden Wahlpflichtmoduls im fünften bzw. sechsten Semester ist. Ein Studienumfang von 184 CP widerspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung des Studienganges mit der folgenden **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule weist nach, dass der Studiengang auch bei Wahl einer optionalen Spezialisierung einen Umfang von 180 CP hat.

(Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.2, Punkt 1).

Die Hochschule achtet auf ein angemessenes und auf das Qualifikationsziel abgestimmtes Verhältnis von Kernfächern, Spezialisierungen und Praxiselementen. Sie bietet ab dem vierten Semester Wahlmöglichkeiten und damit Gelegenheit zur individuellen Schwerpunktbildung, ohne die Konsistenz des Studienganges zu gefährden.

Für den Studiengang gibt es eine Studien- und Prüfungsordnung, welche die strukturellen Vorgaben zum größten Teil korrekt umsetzt. Sie enthält allerdings auch den Hinweis, dass eine relative Bewertung der Bachelor-Prüfung entfallt, wenn weniger als zwanzig Absolventen zur Berechnung herangezogen werden könnten. Die einschlägigen KMK-Bestimmungen sehen hingegen vor, dass grundsätzlich eine relative Note auszuweisen ist. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme geltend gemacht, dass dieser Passus für den Studiengang nicht relevant sei, da die Mindestzahl an Absolventen bereits weit überschritten sei und die Prüfungsordnung eine Einbeziehung der früheren Jahrgänge in die Berechnung der relativen Note ermögliche. Die Gutachter stimmen zwar zu, dass für diesen Studiengang sichergestellt ist, dass eine relative Bewertung erfolgt. Sie empfehlen der Hochschule jedoch dringend, die Prüfungsordnung gemäß ECTS-Leitfaden zu überarbeiten, da diese bei Neueinführung eines Studienganges in jedem Fall zu beauftragen wäre.

Die Gutachter empfehlen der Hochschule zudem, den Absolventen zur Verbesserung der internationalen Mobilität (auch) ein englischsprachiges Diploma Supplement auszustellen. Sie empfehlen darüber hinaus, in der Prüfungsordnung zur Vermeidung von Missverständnissen den Begriff „Noten“ in § 13 Abs. 3 durch „Punkte“, den Begriff „Lehrveranstaltung“ in § 16 Abs. 4 durch „Modul“ und den Begriff „Fächer“ bzw. „Zusatzfächer“ in § 23 ebenfalls durch „Modul“ bzw. „Zusatzmodul“ zu ersetzen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit	X		

## 3.2 Inhalte

Der Studiengang ist so aufgebaut, dass in den ersten drei Semestern die zentralen Basiskompetenzen, Kernkompetenzen und Komplementärkompetenzen für generelle berufliche Tätigkeiten im Sport- und Eventmanagement vermittelt werden. Die Studierenden, die alle Lehrveranstaltungen der ersten drei Semester erfolgreich abgeschlossen haben, sollen grundlegende Anforderungen bewältigen können, die der Arbeitsmarkt an Sport- und Eventmanager stellt. Sie sollen die elementaren Funktionen und Methoden der Unternehmensführung und der Unternehmensrechnung beherrschen und zudem Methoden der sport- und eventspezifischen Leistungserstellung und -vermarktung beherrschen, den Sport- und Eventmarkt kennen, ein Eventkonzept erstellen und vorstellen sowie ein Event vorbereiten, begleiten und nachbereiten können (Kernkompetenz). Sie sollen wissen, inwieweit sie betriebswirtschaftliche und rechtliche Aspekte bei ihren Tätigkeiten berücksichtigen müssen (Basiskompetenzen). Sie sollen schließlich den Einsatz ergänzender Instrumente und Techniken be-

herrschen, z. B. Kommunikations- und Präsentationstechniken, aber auch Fremdsprachen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Komplementärkompetenzen).

Im vierten Semester erweitern und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen sowie durch den Auslandsaufenthalt insbesondere ihre sozialen Kompetenzen.

Im fünften und sechsten Semester werden die Kernkompetenzen im Sport- und Eventmanagement weiter vertieft, indem sich die Studierenden durch die Entscheidung für bestimmte Wahlpflichtmodule für eine Spezialisierungsrichtung entscheiden. Alle Studierenden absolvieren ein Pflichtmodul Marketing sowie das Modul „Future Prospects & Simulation“. Im Kompetenzbereich „Sport & Event Management“ stehen darüber hinaus vier Wahlpflichtmodule zur Verfügung, von denen zwei gewählt werden müssen:

- Professional Sport
- Recreational Sport
- Event Formats
- Event Processes

Darüber hinaus müssen zwei Module aus den Kompetenzbereichen „Business & Management Studies“ und „Communication & Media Management“ gewählt werden:

- Corporate Management
- Controlling
- Customer Relationship Management
- Finance
- Public Relations

Entscheiden sich Studierende für eine Spezialisierung in Equine Management, Soccer Management oder Fashion Management, müssen sie nur ein Modul aus den o. g. Kompetenzbereichen wählen.

Die Hochschule verleiht im Studiengang Sport & Event Management den Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.). Sie begründet dies mit dem durchgängigen Einsatz quantitativer betriebs- und volkswirtschaftlicher Methoden und Fragestellungen. Solche Methoden würden bereits in den ersten drei Semestern in allen Kompetenzbereichen eingesetzt und intensiv eingeübt. Der Kompetenzbereich Sport & Event Management beinhalte mit den Lehrveranstaltungen Sport Economics (Volkswirtschaftslehre des Sports), Event Management und Project Management, Sport Management und Service Management allein fünf Lehrveranstaltungen, in denen zum großen Teil quantitative Methoden verwendet würden, etwa im Rahmen von Analyse-, Planungs-, Erhebungs- und Beurteilungsprozessen. Im Kompetenzbereich Business Administration würden quantitative Methoden in den Lehrveranstaltungen Marketing, Accounting und Wirtschaftsmathematik, Organisation, Bilanzierung und Cost Management sowie Controlling, Finanzierung & Investition und Steuern verwendet. Im Kompetenzbereich Law, Statistics & Market Research würden quantitative Methoden in den Lehrveranstaltungen Statistics und insbesondere Market Research integriert. Im Kompetenzbereich Economics & Internship werden quantitative Methoden in den Lehrveranstaltungen Microeconomics und Macroeconomics eingesetzt. Im weiteren Verlauf des Studiums würde diese Ausrichtung beibehalten und weiter gestärkt.

Sportwissenschaftliche Inhalte sollen im Studium ausdrücklich keine Rolle spielen. Die Hochschule legt vielmehr Wert darauf, den Fokus der Kompetenzvermittlung auf Sport- und Eventmanagement zu legen. Erfahrungsgemäß würden sich dabei natürlich vor allem Personen mit großem Interesse am Zuschauer- oder Teilnehmersport für den Studiengang bewerben. Ziel der starken Managementorientierung im Studiengang sei es, den Studierenden

eine solide betriebswirtschaftliche Grundausbildung zu geben und damit auch branchenferne Beschäftigungsfelder zu erschließen.

Das Curriculum des Studienganges sieht wie folgt aus:

Fächerübersicht inkl. Prüfungsleistungen Sport & Event Management							
	Fachschlüssel	Gesamt SWS	1. Semester SWS	2. Semester SWS	3. Semester SWS	CP	Prüfungsleistung
<b>Gesamt</b>		<b>67</b>	<b>24</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>90</b>	
<b>Sport &amp; Event Management</b>		<b>18</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	
<b>Sport &amp; Event Management Basics</b>	<b>BASEM102</b>	<b>6</b>	<b>6</b>			<b>8</b>	
Sport Economics	SPO201		2			3	MP: KL
Event Management	SEM102		2			3	MP: PR/HA
Project Management	PJM101		2			2	
<b>Sport &amp; Event Communication</b>	<b>BASEM202</b>	<b>6</b>		<b>6</b>		<b>9</b>	
Sport Management	SPO101			2		3	MP: KL
Event Communication	EVM201			2		4	MP: PR/HA
Project Management Practice	PJM201			2		2	
<b>Sport &amp; Event Services</b>	<b>BASEM302</b>	<b>6</b>			<b>6</b>	<b>9</b>	
Sport Marketing	SPO301				2	3	MP: KL
Service Management	SEM303				2	4	MP: HA
Sponsoring	POT301				2	2	MP: KL
<b>Management</b>		<b>27</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>32</b>	
<b>Business Administration Basics</b>	<b>BABMS101</b>	<b>4</b>	<b>4</b>			<b>5</b>	
Historie und Trends der Betriebswirtschaft	BWL103		2			2	MP: HA
Marketing	MAR101		2			3	MP: KL
<b>Organizational Management</b>	<b>BAORG201</b>	<b>4</b>		<b>4</b>		<b>5</b>	
Personal	HRS101			2		2	MK
Organisation	BWL302			2		3	
<b>Controlling &amp; Steuern</b>	<b>BACOS201</b>	<b>4</b>			<b>4</b>	<b>5</b>	
Controlling	CON101				2	2	MK
Steuern	TAX103				2	3	
<b>Accounting &amp; Mathematics</b>	<b>BAAMT101</b>	<b>6</b>	<b>6</b>			<b>6</b>	
Accounting (+Tutorium)	BWL102		3			3	MK
Wirtschaftsmathematik (+Tutorium)	MAT101		3			3	
<b>Corporate Accounting</b>	<b>BACAC201</b>	<b>4</b>		<b>4</b>		<b>5</b>	
Bilanzierung	BW202			2		2	MK
Kostenmanagement	BWL203			2		3	
<b>Corporate Management</b>	<b>BACOM301</b>	<b>5</b>			<b>5</b>	<b>6</b>	
Unternehmensführung	BWL304				3	3	MK
Finanzierung & Investition (+Tutorium)	BWL301				2	3	
<b>Economics &amp; Internship</b>		<b>5</b>	<b>5</b>			<b>6</b>	
<b>Economics: Theory</b>	<b>BAECO102</b>	<b>5</b>	<b>5</b>			<b>6</b>	
Microeconomics	ECO101		2			3	MK
Macroeconomics	ECO102		2			3	
Economics Tutorial			1				

<b>Law, Statistics &amp; Market Research</b>		<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	
<b>Law</b>	<b>BAJUR201</b>	<b>4</b>		<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	
Wirtschaftsprivatrecht: Zivilrecht	JUR101			2		2	KL
Sport- und Eventrecht	JUR203				2	2	KL
<b>Statistics &amp; Market Research</b>	<b>BASTA203</b>	<b>4</b>		<b>2</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	
Market Research	STA103				2	3	KL
Deskriptive Statistik	STA101			2		3	KL
<b>Skills</b>		<b>9</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	
<b>Business English</b>	<b>BAENG101</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	
Business English I: Correspondence	BEN101		2			2	KL
Business English II: Ethics	BEN201			2		2	KL
Business English III: Cases Studies	BEN301				2	2	KL
<b>Soft Skills</b>	<b>BASSK101</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	
Kommunikation & Präsentation	SSK110		1			1	PR
Wissenschaftliches Arbeiten	SSK210			1		1	HA
Team & Mediation	SSK610				1	1	PR/HA
<b>Internship</b>						<b>7</b>	
<b>Internship (12 weeks)</b>	<b>PRA201</b>					<b>7</b>	<b>PB</b>

	Fachschlüssel	Gesamt SWS 44	4. Semester SWS	5. Semester SWS 24	6. Semester SWS 20	CP 90	Prüfungsleistung
<b>Auslandssemester</b>	BASTA401					30	
<b>Recreational Sports</b>	<b>BACRS502</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Market of Fitness & Exercise	RCS501			2		2	MP: KL
Quality Management	SMM503			2		2	
Market for Sport & Health Tourism	RCS503				2	2	MP: PR
Case Study Recreational Sport	SPP504				2	2	
<b>Professional Sport</b>	<b>BAPFS501</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Human Resource Management in Sport	SMM501			2		2	MP: PR
Sport Broadcasting & further Commercial Rights	PFS502			2		2	
Financing & Licensing	SSP503				2	2	MP: KL
Ticketing & Hospitality	PFS504				2	2	
<b>Event Formats</b>	<b>BAEVT502</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Corporate Events	EVT504			2		2	MP: HA
Public Events	EVT506			2		2	
360° Events	EVT507				2	2	MP: HA
Social & Cultural Events	EVT501				2	2	
<b>Event Processes</b>	<b>BAEVS501</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Event Logistics	EVS501			2		2	MP: HA
Events Production	EVS505			2		2	
Event Evaluation	EVS507				2	2	MP: HA
Case Study Event Processes	EVS506				2	2	

<b>Corporate Management</b>	<b>BAUNF501</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Strategisches Management	UNF505			2		2	MP: KL
Sector Management	UNF507			2		2	
Corporate Development	UNF506				2	2	MP: HA
Personalmanagement	HRM501				2	2	
<b>Controlling</b>	<b>BACON501</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Strategisches Controlling	CRM506				2	2	MP: KL
Process & Project Controlling	CON507			2		2	
Operatives Controlling	CON501			2		2	MP: KL
Controlling mit integrierten Informationssystemen	CON505				2	2	
<b>Customer Relationship Management</b>	<b>BACRM501</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Strategic CRM	CRM506			2		2	MP: KL
Customer Relationship Measurement	CRM505			2		2	
Operational CRM	CRM507				2	2	MP: KL
Case Studies CRM	CRM504				2	2	
<b>Finance</b>	<b>BAFIN501</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Mergers & Acquisitions	CON504			2		2	MP: KL
Financial Risk Management	FIN501			2		2	
Investment Analysis & Portfolio Management	FIN502				2	2	MP: KL
Derivative Finanzmarktinstrumente	AFM504				2	2	
<b>Public Relations</b>	<b>BAPRS501</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Corporate Media	PRS507			2		2	MP: HA
Unternehmenskommunikation	PRS504			2		2	
International PR	PRS505				2	2	MP: HA
Reputationsmanagement	PRS501				2	2	
<b>Equstrian Sport &amp; Horse Breeding *)</b>	<b>BAEQS501</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Training, Performance & Competition	EQS501			2		2	MP*
Popular & Professional Sport	EQS502			2		2	
Horse Breeding & Breed Value Assessment	EQS503				2	2	
Horse Breeds & Evaluation	EQS504				2	2	
<b>Fashion Management **)</b>	<b>BAFSM502</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Fashion Supply Management	FSM505			4		4	MP**
Fashion Marketing Strategies	FSM301				2	2	
Fashion Marketing Plan	FSM302				2	2	
<b>Soccer Marketing ***)</b>	<b>BASOC503</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Soccer Markets	SOC509			2		2	MP***
Case Study Soccer Markets	SOC510			2		2	
Soccer Brand Management	SOC511				2	2	
Soccer Customer Relationship Marketing	SOC512				2	2	
<b>Marketing</b>	<b>BAMAR501</b>	<b>8</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	
Marketing Performance Measurement	MAR505			2		2	MP: KL
Strategic Marketing	MAR502			2		2	
International Marketing & Sales	MAR503				2	2	MP: PR
Communication & Brand Management	MAR506				2	2	

<b>Future Prospects &amp; Simulation</b>	<b>BASEM501</b>	<b>2</b>		<b>2</b>		<b>2</b>	
Trends in Sport & Event Management	SEM503			1		1	MP: KL
Unternehmensplanspiel TOPSIM	BWL501			1		1	MP: PR
<b>Internship</b>	<b>BAPRA501</b>					<b>6</b>	
Internship (eight weeks)	PRA501					6	PB/PR
<b>Thesis</b>						<b>12</b>	
<b>Research Experience</b>	<b>BARES501</b>	<b>2</b>		<b>2</b>		<b>12</b>	
Wissenschaftliches Arbeiten mit Kolloquium	SSK510			2		2	PR
Bachelor Thesis	BTS601					10	BT

## Bewertung:

Die Hochschule setzt die Ziele des Studienganges sinnvoll und angemessen im Curriculum um. Die gleichzeitige Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Basiskompetenzen, Kernkompetenzen im Sport- und Eventmanagement und sozialen und sprachlichen Kompetenzen ist durchdacht und erfolgt konsequent über den gesamten Studienverlauf. Die im Studiengang vorgesehenen Vertiefungen in Form von Wahlpflichtfächern und zusätzlichen optionalen Spezialisierungen ermöglichen den Studierenden einen Qualifikations- und Kompetenzerwerb, der ihren individuellen Lern- und Berufswünschen in besonderer Weise entspricht.

Die Hochschule sucht dabei erkennbar eine Balance zwischen einer breiten Grundausbildung und vielfältigen Spezialisierungsmöglichkeiten. Durch die Grundausbildung will sie eine ausgeprägte Managementkompetenz der Absolventen gewährleisten und ihnen damit auch Beschäftigungsmöglichkeiten jenseits des engeren Sport- und Eventmanagements eröffnen. Das Angebot von Spezialisierungen zielt hingegen darauf, den Absolventen in klar umgrenzten Nischen der Sport- und Eventbranche besonders gute Startchancen zu bieten. Je mehr solcher Spezialisierungen allerdings angeboten werden, desto prekärer wird die Geschlossenheit des Studienkonzepts, denn jede neue Spezialisierung bringt weitere Komplexität mit sich und engt das ohnehin schon kleine Feld der Zielberufe für die Absolventen zusätzlich ein. Die Gutachter empfehlen der Hochschule daher, besonders auf die Profilschärfe des Studienganges zu achten, von der Einrichtung weiterer Spezialisierungen abzusehen und die bestehenden einer kritischen Durchsicht zu unterziehen. Insbesondere sollte die Spezialisierung „Fashion Management“ besser in die Gesamtstruktur des Studienganges eingefügt und Berufsfeldbezüge deutlicher herausgestellt werden.

Die Studierenden lernen, empirische Daten zu erheben und kleinere wissenschaftliche Projekte durchzuführen. Empirisch-quantitative Verfahren stehen erkennbar im Mittelpunkt. Dieser Fokus ist durch die Hinzunahme des Wahlpflichtmoduls „Finance“ seit der letzten Re-Akkreditierung sogar noch weiter gestärkt worden und lässt die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ plausibel erscheinen.

Der Studiengang hat einen klaren Schwerpunkt auf dem Sport- und Eventmanagement und ist damit sinnvoll und treffend benannt. Durch die englischsprachige Bezeichnung des Studienganges soll die internationale Ausrichtung sowie die Tatsache betont werden, dass ein großer Teil der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abgehalten wird. Die gewählte Studiengangbezeichnung ist darüber hinaus international verständlicher und erleichtert den Absolventen den Berufseinstieg bzw. die Aufnahme eines Master-Studiums im Ausland.

Die zu erbringenden Prüfungsleistungen und die Bachelor-Thesis sind in Form und Inhalt auf die angestrebten Lernergebnisse jedes einzelnen Moduls sowie auf das Qualifikationsziel des gesamten Studienganges abgestimmt. Dominiert in den ersten Semestern noch die Klausur als Prüfungsform, werden später vermehrt Hausarbeiten, Präsentationen und Be-

richte gefordert. Die jeweilige Prüfungsform ergibt sich dabei stets nachvollziehbar aus den angestrebten Lernergebnissen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

### 3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Da es sich um einen Bachelor-Studiengang handelt, ist das Kriterium nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

### 3.4 Didaktisches Konzept

Nach Darstellung der Hochschule orientiert sich das didaktische Konzept der Hochschule vor allem an dem Ziel, die Studierenden zum Theorie-Praxis-Transfer zu befähigen und sie damit optimal auf das Berufsleben vorzubereiten. Sie betont daher die Bedeutung integrierter Lehrveranstaltungen, die Vorlesungen mit Einzel- und Gruppenübungen sowie Selbststudium und zunehmend auch der Bearbeitung von Fallstudien kombinieren. Die Lehrenden sollen die theoriefundierte Wissensvermittlung von Anfang an mit praktischen Beispielen begleiten. Diese Aufgabe leisten neben dem hauptamtlichen Personal die Gastdozenten und Gastreferenten, die den Praxisbezug der Lehre durch Vorträge unterstützten. Weiterhin sollen die beiden integrierten Pflichtpraktika die Verknüpfung von Theorie und Praxis stärken.

Die Schaffung von Freiräumen im Curriculum, etwa die Eröffnung von Wahlmöglichkeiten sowie die flexible inhaltliche Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen, sollen zudem die Fähigkeit der Studierenden zur Selbstorganisation und ihre Selbstständigkeit fördern. So könnten die Studierenden die Themen ihrer Hausarbeiten und der Bachelor-Thesis wie auch die inhaltliche Gestaltung ihrer Praktika weitgehend selbst bestimmen.

Die Dozenten bieten den Studierenden als Unterstützung zu Lehrveranstaltungen in der Regel Skripte an, die auch im Intranet der Hochschule verfügbar sind, und informieren sie über Möglichkeiten der Wissensvertiefung durch ergänzende Fachliteratur. Wo der Lehrstoff besondere Leistungsanforderungen stellt und zusätzliche Unterstützung durch die Hochschule erforderlich ist, würden Tutorien angeboten.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist überzeugend beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Qualifikationsziel des Studienganges ausgerichtet. Methodenvielfalt wird dadurch gewährleistet, dass Vorlesungen, Einzel- und Gruppenübungen, Planspiele und Fallstudien als didaktische Formate eingesetzt und sinnvoll miteinander kombiniert werden.

Die Gutachtergruppe betrachtet die Lehr- und Lernmaterialien des Studienganges als sinnvoll gegliedert, gut aufbereitet, aktuell und als gute Grundlage für ein vertiefendes Selbststudium der Studierenden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

## 3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Absolventen des Studienganges sollen fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen erwerben, die sie entsprechend der von der Hochschule formulierten Zielsetzung für selbstständige unternehmerische Tätigkeiten oder mittlere Managementtätigkeiten im Sport- und Eventmanagement befähigen. Die Integration von zwei Praktika mit einem Gesamtumfang von 20 Wochen sowie die Tatsache, dass viele Studierende studienbegleitend als Werkstudent tätig sind, sollen die Berufsqualifizierung noch zusätzlich unterstützen. Durch vielfältige internationale Bezüge im Studium strebt die Hochschule an, ihre Studierenden auch für Tätigkeiten in einem internationalen Umfeld zu qualifizieren.

Um die tatsächliche Employability ihrer Absolventen zu überprüfen, führt die Hochschule bereits Befragungen ihrer Absolventen durch. Sie wird dies nach eigenen Angaben zukünftig noch weiter intensivieren, wenn mehr Absolventen in der beruflichen Praxis tätig sind.

## Bewertung:

Der Studiengang ist geeignet, die Berufsbefähigung der Absolventen sowohl für die in der Zielsetzung genannten spezifischen Arbeitsmärkte zu erreichen als auch generell auf Managementaufgaben vorzubereiten. Das Curriculum deckt alle Kompetenzen ab, die hierfür notwendig sind, indem betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und juristische Grundlagen behandelt, auf die Sport- und Eventbranche bezogene vertiefte Kompetenzen vermittelt und erprobt und durch wichtige Schlüsselkompetenzen ergänzt werden. Die Employability wird insbesondere durch die hohe Praxisorientierung sichergestellt, die in den beiden Praktika und einer praxisorientierten Lehre Ausdruck finden. Durch die Vermittlung von Fremdsprachenkompetenz und Sensibilisierung für internationale und interkulturelle Aspekte qualifiziert die Hochschule ihre Absolventen auch für eine Tätigkeit im internationalen Umfeld. Allerdings finden noch kaum strukturierte Absolventenbefragungen statt und liefern diese nur begrenzt Informationen über die tatsächlichen Berufsfelder (siehe Kapitel 5).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen		X	

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Der Studiengang ist angesiedelt im Fachbereich „International Service Industries“. Dort sind derzeit elf hauptamtlich Lehrende und 31 Lehrbeauftragte beschäftigt. Die Leitung des Fachbereichs obliegt einem Dekan, die Leitung des Studienganges einem Prodekan. Der Studiengang greift in hohem Umfang auf Module verwandter Fachbereiche zurück, so dass insgesamt 42 Personen, davon 26 Professoren, die Lehrveranstaltungen betreuen. Aktuell (SS 2013) sind im Studiengang 205 Studierende eingeschrieben, darunter 18 Studienanfänger.

Nach Auskunft der Hochschule wird der Großteil der Lehrveranstaltungen durch hauptberuflich Lehrende abgedeckt, insbesondere durch Professoren. Lehraufträge würden in einem Umfang von bis zu 50 % vergeben.

Bei der Einstellung von Professoren wie auch der Auswahl der Lehrbeauftragten werde deren wissenschaftliche Qualifikation sichergestellt. Die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren richten sich nach den landesrechtlichen Vorschriften (wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation sowie Praxiserfahrung). Lehrbeauftragte seien zum Teil Professoren anderer Hochschulen, zum anderen Teil Praktiker aus relevanten Berufsfeldern. Auch diese müssen gemäß Prüfungsordnung über einen akademischen Abschluss verfügen, um an der Hochschule Prüfungen abnehmen zu können. Fast zwei Drittel des Lehrpersonals (64,3 %) seien promoviert, 81 % verfügten über Forschungserfahrung, 93 % über einen internationalen Hintergrund. Die Lehrenden verfügten im Schnitt über 18 Jahre Berufserfahrung.

Die Studierenden profitierten gerade wegen der überschaubaren Gruppengröße von maximal 35 Personen von einer sehr guten und individuellen Betreuung durch die Lehrenden. Sie könnten nach den Lehrveranstaltungen Kontakt mit den Lehrkräften aufnehmen. Alle Lehrenden hätten feste wöchentliche Sprechzeiten, seien für die Studierenden aber auch außerhalb davon persönlich, telefonisch sowie elektronisch erreichbar. Gemäß Arbeitsvertrag hätten die Lehrkräfte eine Anwesenheitspflicht während des Semesters auf dem Campus.

Die Lehrveranstaltungen am Standort Berlin wurden bisher noch in größerem Umfang von Personal des Standorts Iserlohn betreut. Weitere Berufungen sind dort in der Zwischenzeit erfolgt. In der Endausbaustufe solle Berlin als eigenständiger Standort etabliert bzw. stärker mit dem räumlich nahegelegenen Standort Hamburg vernetzt werden.

### Bewertung:

Das Lehrpersonal verfügt nach Ansicht der Gutachter über ein hohes wissenschaftliches und pädagogisches Qualifikationsniveau sowie die notwendige Praxiserfahrung entsprechend den landesrechtlichen Vorgaben. Besonders begrüßen die Gutachter die hohe Bedeutung der pädagogischen und didaktischen Qualifikation der Lehrenden, die durch die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation sowie die Rückmeldung der Studierenden bestätigt wird. Der hohe Anteil hauptamtlich tätiger Professoren sowie die vertraglichen Vereinbarungen mit den Lehrbeauftragten gewährleisten darüber hinaus eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Dies gilt auch für den im Aufbau befindlichen Standort Berlin.

Ebenfalls begrüßen die Gutachter die intensive Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal. Die Dozenten nehmen ihre Verantwortung in der Begleitung und Beratung der Studierenden engagiert und gewissenhaft wahr und stehen ihren Studierenden durchgängig zur Verfügung. Entsprechend hoch ist nach Eindruck der Gutachter auch die Zufriedenheit der Studierenden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

## 4.2 Studiengangsmanagement

Der Studiengang ist in die bestehende Ablauforganisation der Hochschule und des Fachbereichs fest integriert. Verantwortlich für den operativen Ablauf des Studienganges ist ein Prodekan. Er ist daher auch erster Ansprechpartner für die Studierenden bei Problemen, die sich nicht nur auf einzelne Lehrveranstaltungen beziehen. Zusammen mit dem Dekan stimmt er sich mit der akademischen Geschäftsführung über strategische Fragen sowie Fragen im Zusammenhang mit Ausstattung, Personal und Finanzen ab. Intern koordiniert er die kontinuierliche Weiterentwicklung des Studienganges. Darüber hinaus vertreten Dekan und Prodekane den Fachbereich nach außen und fungieren als Ansprechpartner für Studieninteressierte, Medien und weitere Anspruchsgruppen und Interessierte. Auf der Modulebene stimmen sich die Modulverantwortlichen untereinander ab, um sicherzustellen, dass sich die Inhalte in den einzelnen Modulen nicht überschneiden.

Die Hochschule verfügt über eine vollständig ausgebaute Verwaltungsstruktur mit Einrichtungen wie der Buchhaltung, Systemadministration, Studiensekretariat und EDV. Der Studiengang fügt sich technisch-administrativ in die entsprechenden Prozesse ein. Der Studienablauf ist in die Prüfungsverwaltung per Datenbank integriert. Die Abnahme und Koordination der nötigen Prüfungsleistungen werden vom Prüfungsbüro (Examination Office) aus gesteuert. Das International Office betreut ausländische Studienangelegenheiten. Sonstige studentische Angelegenheiten werden über das Studiensekretariat abgewickelt. Hinzu treten weitere Funktionen wie das Marketing, das Career Center sowie das kommerzielle Seminarmanagement. Alle Verwaltungsabteilungen sind direkt einem Verwaltungsleiter zugeordnet. Dem nichtwissenschaftlichen Personal sind an der Hochschule derzeit 41 Personen zugeordnet. Auch für sie gilt nach Aussage der Hochschule eine „Open Door Policy“, d. h. eine kontinuierliche Erreichbarkeit für die Studierenden innerhalb der normalen Geschäftszeiten. Jeder Hochschulangehörige informiert sich zudem regelmäßig über Neuigkeiten, Anfragen und sonstige Bekanntmachungen im Intranet der Hochschule. Das Verwaltungspersonal verständigt sich in Verwaltungsversammlungen regelmäßig über strukturelle und organisatorische Themen, bilde ggf. Arbeitsgruppen zu spezifischen Fragen und nehme bedarfsbezogen an Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Die Verwaltungsdienstleistungen des Standorts Iserlohn können alle auch am Standort Berlin in Anspruch genommen werden. So hat nach Auskunft der Hochschule das Career Center zwar keine Kollegen fest vor Ort, aber die Leiterin stehe telefonisch sowie elektronisch den Berliner Studierenden zur Verfügung und reise regelmäßig für die Wahrnehmung persönli-

cher Beratungstermine nach Berlin. Darüber hinaus solle auch in Berlin ein Alumni-Netzwerk aufgebaut werden, um hieraus weitere Angebote generieren zu können. Das International Office sei mit einer Kollegin vor Ort, die alle Leistungen (Informationsveranstaltungen, individuelle Beratung) anbiete.

## Bewertung:

Die Gutachter begrüßen das starke Engagement des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals der Hochschule für die Studierenden. Die Leitung des Studienganges ist sichtlich darauf bedacht, einen guten Studierendenservice anzubieten, die Qualität von Studium und Lehre zu sichern und einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs zu gewährleisten. Auch die Studierenden zeigen große Wertschätzung für ihre Betreuung und nehmen sie als überdurchschnittlich gut wahr.

Die Hochschule hat eine funktionsfähige Ablauforganisation, stringente Entscheidungsprozesse und klar zugeordnete Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aufgabenfelder. Dekan und Prodekan koordinieren alle im Zusammenhang mit dem Studiengang stehenden Angelegenheiten und beziehen die Dozenten und Studierenden überall dort in die Entscheidungsprozesse ein, wo dies sinnvoll ist. Lehrende und Verwaltungsmitarbeiter nutzen die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung, bieten gleichzeitig aber bewährte Formen der persönlichen Beratung und Unterstützung an. Bereitschaft zur Weiterbildung und entsprechende Aktivitäten sind allseits vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

## 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule pflegt allein schon zur Gewährleistung ausreichender Studienplätze für das obligatorische Auslandssemester ein dichtes Netzwerk an Hochschulpartnerschaften. Ihr kommt dabei besonders die Einbindung in das Laureate-Netzwerk zugute, durch das sich nach Selbstauskunft der Hochschule zahlreiche Kontakte ergeben hätten und das auch zukünftig für die Anbahnung neuer Partnerschaften genutzt werden sollte. Die BiTS ist bereits seit Januar 2008 Partner des Laureate Education Inc. (Baltimore, USA) Netzwerks. Im Rahmen des Studienganges pflegt sie Austauschbeziehungen mit Hochschulen in Frankreich, Litauen, Italien, der Türkei, Spanien, Finnland, Belgien und Zypern, aber auch in Australien, Neuseeland, den USA, Chile, Peru, Costa Rica, Malaysia und Thailand.

Weitere internationale Kooperationsbeziehungen ergeben sich nach Auskunft der Hochschule aus der Mitgliedschaft zu „European Athletes as Students“ (EAS). Die BiTS engagiere sich in diesem internationalen Verbund vor allem von Hochschulen bzw. aus ihnen abgeleiteten Institutionen aus 16 europäischen Staaten, die die Förderung der Vereinbarkeit von Ausbildung und Spitzensport etablieren bzw. intensivieren wollen.

Die Hochschule pflegt zudem mehrere Kooperationen mit Sportverbänden. Insbesondere ist sie Mitglied im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh). Im Rahmen von dessen Nachwuchsförderprojekt erhielt die Hochschule das Prädikat „Partnerhochschule des

Spitzensports“, wodurch sie sich eine hervorragende Stellung im Wettbewerb um studierende Spitzensportler erworben habe. Weiterhin bestehe eine Kooperation mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband, die u. a. zur Mitwirkung der Hochschule an der Ausrichtung der Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2009 in Berlin geführt habe. Ähnliche Formen der punktuellen Zusammenarbeit bestünden z. B. mit dem Deutschen Ruderverband. Für den Studiengang hebt die Hochschule darüber hinaus Kooperationen mit der Deutschen Bank, der Sparkassen-Finanzgruppe, der Deutschen Telekom AG, der Hays AG, der SThree GmbH, dem Marketing-Club SW, Abercrombie & Fitch, E-Plus, der Sparkasse Iserlohn, der Deutschen Bahn, dem Gesundheitsamt Essen, Signal Iduna, dem brasilianischen Coritiba FC, Klimawoche Bielefeld, dem VfL Bochum, der Warsteiner Brauerei und VOK DAMS.Events GmbH hervor. Die Partnerschaften und gemeinsamen Projekte der Hochschule zielten allesamt auf eine Anreicherung des Studiums mit Impulsen aus der beruflichen Praxis sowie einen geebneten Weg der Studierenden in eine qualifizierte Berufstätigkeit ab.

Auf institutioneller Ebene bestünden zudem intensive Kontakte zur Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, zur Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen in Arnsberg und zum Märkischen Arbeitgeberverband.

## Bewertung:

Institutionelle Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken, mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind nach Wahrnehmung der Gutachter Bestandteil der Hochschulstrategie insgesamt sowie des Lehrkonzepts für den Studiengang. Besonders die Kooperationen mit der Wirtschaft führen vielfach zu konkreten Ergebnissen, z. B. in der Projektzusammenarbeit, bei Praktika sowie in der Lehre, und sollen auch der Abschlussarbeit zugutekommen. Die bestehenden und für die Zukunft angestrebten Praxiskontakte eignen sich gut für die Zielsetzung des Studienganges. Mit der Mitgliedschaft im Laureate-Netzwerk verfügen die Hochschule und dieser Studiengang über ein großes Potenzial an weiteren Kooperationen mit ausländischen Hochschulen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

## 4.4 Sachausstattung

Die räumliche Ausstattung der Hochschule am Standort Iserlohn stellt sich wie folgt dar:

Räumlichkeiten	Anzahl
Räume für die Lehre in unterschiedlichen Größen (15-50 Stud.)	32
Funktionsräume (z. B. Sprachen, Soft Skills, Medienräume)	4
PC-Pools	3
Audimax	1
Studiensekretariat, Career Center, International Office, Examination Office	4

Foyer	1
Bibliothek	1
Cafeteria, Aufenthaltsräume, Teeküchen	5
Studentenvertretung (Büro / Besprechungsraum)	1
Redaktionsraum für stud. Ressorts	1
Radiostudio / TV-Studio	3
Räume stud. Ressorts / stud. Initiativen	3
Büroräume, Besprechungsräume	30
Rechenzentrum, Technik Telefonanlage	2
Archive, Kopierräume, Lagerräume	16
<b>Gesamt</b>	<b>107</b>

Jeder Veranstaltungsraum ist mit einem Whiteboard und einem Overhead-Projektor ausgestattet. Ein Großteil der Räume verfügt über Beamer. Den Dozenten stehen darüber hinaus je nach Bedarf Metaplanwände und -koffer, Flipcharts und Video-/TV-Wagen zur Verfügung. Die Hochschule hält PC-Arbeitsplätze in den sog. PC-Pools sowie in der Bibliothek vor. Auf dem Gelände der Hochschule ist darüber hinaus Wireless LAN verfügbar.

Am Standort Berlin nutzt die Hochschule für die Durchführung des Studienganges Räumlichkeiten im Gebäude der staatlich anerkannten und akkreditierten Berliner Technischen Kunsthochschule (btk). Hierüber besteht ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Hochschulen. Das fünfstöckige Gebäude im Zentrum der Stadt verfügt über 4500 qm Nutzfläche. Zur Verfügung stehen 14 Seminarräume (45 bis 90 qm), ein zentraler Hörsaal/Audimax (120 bis 200 Sitzplätze) und vier Computerräume mit insgesamt 99 Computern. In den Seminarräumen stehen Overhead-Projektoren, Beamer, Whiteboards und Flipcharts zur Verfügung. Neben den Computerräumen gibt es noch 2 Laptop-Wagen mit je 20 Laptops. Wireless LAN ermöglicht den Zugang zum Internet. Ein Systemadministrator der btk betreut die IT.

Der Bestand der Bibliothek in Iserlohn werde laufend ergänzt und aktualisiert. Er beinhaltet derzeit ca. 9.800 Medieneinheiten (Stand: Dezember 2012), darunter 650 englischsprachige Titel (ohne Wörterbücher und Sprachlehrbücher). Außerdem werden gut 60 Fachzeitschriften aus dem deutschen und englischen Sprachraum vorgehalten, weitere sind über die Datenbank WISO Plus im Volltext verfügbar. Auch Wochen- und Tageszeitungen werden abonniert. Neuanschaffungen erfolgen insbesondere auf Vorschlag von Dozenten und/oder Studierenden. Die Hochschule ist zudem an die Digitale Bibliothek NRW angeschlossen, und auch die Bestandskataloge von Bibliotheken aus der näheren Umgebung (FernUniversität Hagen und TU Dortmund) sowie verschiedene Verbundkataloge, nationale und internationale Bibliothekskataloge, die Zeitschriftendatenbank (ZDB) und einige freie Volltextdatenbanken sind für die Studierenden zugänglich. Die Bibliothek ist während der Vorlesungszeit von 8:30 bis 19:00 Uhr geöffnet. In den Semesterferien gelten kürzere Öffnungszeiten. Die Bibliothek ist derzeit mit 36 Arbeitsplätzen und 5 Computerarbeitsplätzen für Benutzer ausgestattet, weitere 20 Benutzerarbeitsplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek.

In Berlin wurde die Bibliothek der btk für die Studierenden der BiTS erweitert und um fachbezogene Literatur zum Studiengang ergänzt. Das hierfür eingeplante Budget sieht 2012/13 einen Betrag von 20.000 € vor. Es bestehen Kooperationen mit den Bibliotheken der Universität der Künste und der Technischen Universität. Die Bibliothek am Standort bietet 20 Arbeitsplätze. Ein Besprechungsraum steht zur Verfügung. Studierende haben Zugang zu Onlinedatenbanken und auf die BiTS-Bestände in Iserlohn. Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Die Hochschule bemüht sich nach eigener Darstellung um den weiteren Ausbau virtueller Lernplattformen. Derzeit erhebt eine Arbeitsgruppe den Bedarf der Dozenten und Studierenden sowie die in der Hochschule vorhandene Expertise, die in die Schaffung neuer Prozesse einfließen kann. Eine Testplattform wurde eingerichtet, auf der verschiedene Ansätze getestet werden können. Insbesondere geht es um die Bereitstellung elektronischer Vorlesungs- und Seminarunterlagen, die Einrichtung einer modernen elektronischen Lernumgebung, Selbsttestmöglichkeiten für die Studierenden im Vorfeld von Klausuren und die Schaffung virtueller Arbeits- und Diskussionsgruppen. Diese Maßnahmen sollen das Selbststudium besser strukturieren und gestalten helfen. Studierende sollen so die Möglichkeit erhalten, ortsunabhängig ihr Studium gezielt voranzutreiben. Das System soll zudem so angelegt werden, dass es problemlos auch auf die anderen Standorte übertragen werden kann.

## Bewertung:

An der Hochschule stehen nach Einschätzung der Gutachter Räume für Lehrveranstaltungen und studentische Kleingruppenarbeit in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Die Ausstattung entspricht modernen Anforderungen. Besonders hochwertig ist die Ausstattung am Standort Iserlohn, der Standort Berlin erfüllt aber ebenfalls noch die Erwartungen.

Die Ausstattung mit zeitgemäßer Informations- und Kommunikations-Technologie ermöglicht auf dem gesamten Campus die Nutzung des Internets mit Zugang über Wireless LAN. Die Gutachter begrüßen, dass sich die Hochschule um einen weiteren Ausbau onlinebasierter Studierendenunterstützung bemüht und ein Verfahren hierzu eingeleitet hat.

Die Bibliothek genügt den Anforderungen und wird kontinuierlich weiter ausgebaut. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Die Gutachter begrüßen, dass die Hochschule beim Ausbau der Bibliothek weitere Online-Zugänge zu einschlägiger, auch englischsprachiger Fachliteratur schaffen will. Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit und eine Betreuung in dieser Zeit sind gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

## 4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule finanziert sich in erster Linie durch die Studienentgelte, daneben auch durch Spenden, Zuwendungen im Rahmen des Hochschulpakts und zukünftig auch durch Einnahmen aus den Tätigkeiten der ihr zugeordneten Institute.

Bei der Prognose der Immatrikulationszahlen beruft sich die Hochschule auf Erfahrungen mit anderen etablierten Studiengängen, die Beobachtung der Nachfrage auf Informationstagen sowie die Entwicklung von E-Mail-Anfragen. Für die nächsten drei Jahre geht sie von einem Anstieg der Studienanfängerzahlen um 136 % und einem korrespondierenden Anstieg der Studierendenzahlen (und entsprechend dem Umsatz) von 86 % aus. Die Hochschule könne auf Nachfrageentwicklungen flexibel reagieren und passe ihre Ausstattung der Studierendenzahl an.

Für das Jahr 2012 kann die Hochschule insgesamt eine positive Geschäftsbilanz vorweisen und plant dies auch für die Zukunft. Da die Studiengänge nicht als Profit-Center geführt werden, lassen sich keine Rückschlüsse auf die Rentabilität der einzelnen Programme ziehen.

Zur Absicherung eines kontinuierlichen Studienablaufs für alle immatrikulierten Studierenden hat die Hochschule beim zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen eine Bürgschaft in Millionenhöhe hinterlegt.

## Bewertung:

Die Hochschule verfügt über eine plausible Finanzplanung und berechnet ihre Studiengebühren auf der Grundlage der entstehenden Kosten inklusive Gemeinkosten. Sie erzielt derzeit Überschüsse und beweist damit wirtschaftliches Handeln. Eine finanzielle Grundausstattung ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen, insbesondere durch eine Bürgschaft in ausreichender Größenordnung. Es kann nach der Rechts- und Finanzlage davon ausgegangen werden, dass die Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

## 5 Qualitätssicherung

Die Hochschule verfolgt das Ziel, die Qualität der Wissensvermittlung zu sichern und fortlaufend zu optimieren. Um dies zu erreichen, will sie Theorie und Praxis sowie Lehr- und Forschungsaktivitäten verknüpfen und so ihren Studierenden im Rahmen des Studiums zugleich einen Einblick in die berufliche Praxis und in den wissenschaftlichen Diskurs der Fachdisziplin geben. Das hochschulübergreifende Qualitätsmanagement umfasst verschiedene qualitätssichernde Instrumente, wie

- Diskussionen und Analysen im Rahmen von Fachbereichssitzungen,
- die kontinuierliche Evaluation der Lehrveranstaltungen,
- die Förderung der Dozenten durch externe und interne Weiterbildungsmöglichkeiten,
- die Etablierung verpflichtender Leistungs-Feedback-Gespräche mit Studierenden mit problematischem Leistungsniveau,
- die Erst- und Re-Akkreditierung aller an der Hochschule angebotenen Studiengänge durch externe Agenturen,
- die Einsetzung eines studiengangbezogenen Beirats sowie die Etablierung eines studiengangübergreifenden Ehrensenats zur kontinuierlichen externen Begutachtung,
- die schriftliche Information aller Studierenden und Dozenten durch „Semester-Start-Broschüren“ und „Dozenten-Start Broschüren“,
- die Förderung der internen Kommunikation durch die Etablierung des „Treffens der hauptamtlich Lehrenden“, Fach- bzw. Themen-Arbeitsgruppen,
- die Förderung des studienganginternen Informationsaustauschs durch regelmäßige studiengangbezogene Dozentenversammlungen,

- Studierendenbefragungen, Absolventenbefragungen und Befragungen des Lehrpersonals sowie statistische Auswertungen von Leistungskennzahlen.

Eine routinemäßige Evaluierung von Programmqualität und Programmrelevanz erfolgt vor allem durch die standardisierte Lehrevaluation der Module durch die Studierenden, die jedes Semester durchgeführt wird. Der Rücklauf liegt bei etwa 80 %. Der Evaluationsbogen wird schriftlich und anonymisiert durch die Studierenden ausgefüllt. Die Dozenten erhalten die Ergebnisse für ihre eigenen Lehrveranstaltungen, die akademische Geschäftsführung eine Übersicht der Ergebnisse. Ergeben sich hieraus im Einzelfall Probleme bei der Erbringung der Lehrleistung, erfolgen Gespräche zwischen Dekan bzw. Prodekan und den betroffenen Lehrenden über Möglichkeiten der Problembeseitigung, z. B. durch hochschuldidaktische Weiterqualifizierung. Dies führt nach Erfahrung der Hochschule in der Regel zu wesentlichen Qualitätsverbesserungen. Auch die Studierenden erhalten stets eine Zusammenfassung der Ergebnisse, insbesondere zum Rücklauf, der durchschnittlichen Bewertung des Studienganges sowie den ergriffenen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung.

Auf Beschwerden über Probleme bei der Sachausstattung reagiert die Hochschule nach Wahrnehmung der Studierenden schnell und mit spürbaren Maßnahmen. Die Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastungen sollen die Studierbarkeit des Studienganges sicherstellen.

Eine weitere Möglichkeit zur Überprüfung der Zielerreichung in den Studienangeboten stellen nach Ansicht der Hochschule die Absolventenbefragungen dar, welche nach einem Jahr, drei und fünf Jahren durchgeführt werden. Allerdings geben die Alumni derzeit kein Feedback zu ihren Arbeitgebern, auch nicht zu deren Branchenzugehörigkeit, so dass sich hieraus nur sehr begrenzt Rückschlüsse auf die späteren Berufsfelder ziehen lassen. Die Rücklaufquoten liegen bei 30 bis 45 %.

Der regelmäßigen jährlichen Evaluation unterliegen auch die Servicebereiche, vor allem das International Office, das Student Service Center und das Career Center. Gerade bei dem anhaltenden starken Wachstum der Hochschule könne dadurch ermittelt werden, ob die Kapazitäten für die größeren Studierendenzahlen noch ausreichen oder erweitert werden müssten.

Der Studiengang ist dokumentiert und veröffentlicht. Informationen zum Studiengang, Studienverlauf und Zugangsvoraussetzungen sind auf der Homepage veröffentlicht und werden bei Interesse zudem in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

## Bewertung:

Die Hochschule hat klare Qualitätsziele, die sie bei der weiteren Entwicklung des Studienganges zugrunde legt und deren Umsetzung sie regelmäßig überprüft. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend und facettenreich, berücksichtigt alle relevanten Bereiche und bezieht alle relevanten Gruppen der Hochschule ein. Insbesondere finden regelmäßige Evaluierungen der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt. Die Ergebnisse werden nicht nur den Lehrenden, sondern (in aggregierter Form) auch der Hochschulleitung und den Studierenden mitgeteilt und bilden den Ausgangspunkt für einen klar definierten Prozess der Qualitätsentwicklung. Die Gutachter begrüßen besonders, dass die Hochschule ihre Studierenden schriftlich befragt, um einen möglichst hohen Rücklauf zu generieren, sie aktiv zur Teilnahme an den Befragungen auffordert und deutlich macht, dass sie die Studierenden als Partner im Prozess der Qualitätsentwicklung betrachtet. Sie begrüßen außerdem, dass die Hochschule auch die Lehrenden systematisch nach ihrem Urteil fragt. Allerdings werden in der Absolventenbefragung keine Informationen über die Branchen und Tätigkeitsfelder abgerufen, in denen die Befragten nach ihrem Abschluss tätig sind. Die Gutachter empfehlen, entsprechende Fragen in den

Katalog aufzunehmen, um ein klareres Bild darüber zu erhalten, für welche Arbeitsmarktfelder der Studiengang hauptsächlich qualifiziert.

Das veröffentlichte Informationsmaterial zum Studiengang ist insgesamt präzise und sachlich richtig und ermöglicht Interessierten, sich vertieft über das Angebot zu informieren. Irreführend ist es allerdings, dass die Hochschule die Möglichkeit, einen zweiten Hochschulabschluss durch ein zusätzliches Auslandssemester an einer Partnerhochschule zu erwerben, als „Double Degree“ ausweist. Hierunter versteht man Studienprogramme, die von mehreren Hochschulen gemeinsam entwickelt worden sind, sich durch eine enge curriculare Verzahnung und die gegenseitige Anerkennung erbrachter Studienleistungen auszeichnen und von einer intensiven Kooperation der beteiligten Hochschulen getragen werden. Diese Merkmale liegen beim Studiengang Sport & Event Management nicht vor. Die Gutachter empfehlen deshalb, die Akkreditierung mit der folgenden **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule weist nach, dass sie den Begriff „Double Degree“ in ihren Informations- und Werbematerialien nicht mehr verwendet (Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.8).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation		Auflage	

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** BiTS – Business and Information Technology School GmbH  
Standorte Iserlohn und Berlin

**Bachelor-Studiengang:** Sport & Event Management (B.Sc.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1. Ziele und Strategie</b>			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
<b>2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1. Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2. Auswahlverfahren	X		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>			
3.1. Umsetzung			
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4. Studierbarkeit	X		
3.2. Inhalte			
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X
3.5	Berufsbefähigung	X
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X
5.2	Transparenz und Dokumentation	Auflage

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

88. Sitzung am 26./27. September 2013

**Projektnummer: 12/085**

**Hochschule: BiTS – Business and Information Technology School, Standort Hamburg**

**Studiengänge: Business and Management Studies (B.Sc.)**

**Business Psychology (B.Sc.)**

**Communication & Media Management (B.Sc.)**

**Journalism & Business Communication (B.A.)**

**Sport & Event Management (B.Sc.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung für die Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) wird gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 jeweils unter drei Auflagen um den Standort Hamburg erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen für alle Studiengänge:

1. Die Hochschule legt eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken (siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7 i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG-NRW).

**Die Auflage erfüllt.**

**FIBAA-Akkreditierungskommission am 20./21 März 2014.**

2. Die Hochschule weist nach, dass eine angemessene Verwaltungsunterstützung der Studierenden in den Bereichen Prüfungswesen, Bibliothek, International Office und Career Center am Standort Hamburg sichergestellt ist (siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).

**Die Auflage erfüllt.**

**FIBAA-Akkreditierungskommission am 25./26 September 2014.**

3. Die Hochschule weist nach, dass die Bibliothek am Standort Hamburg mit der Fachliteratur ausgestattet ist, die für ein erfolgreiches Studium notwendig ist, und legt ein schlüssiges Konzept vor, wie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit der einschlägigen wissenschaftlichen Fachliteratur sichergestellt wird

(siehe Kapitel 4.4, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).

**Die Auflage erfüllt.**

**FIBAA-Akkreditierungskommission am 20./21 März 2014.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

BiTS – Business and Information Technology School  
Standort Hamburg

---

**Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:**

Business and Management Studies  
Bachelor of Science (B.Sc.)

Business Psychology  
Bachelor of Science (B.Sc.)

Communication & Media Management  
Bachelor of Science (B.Sc.)

Journalism & Business Communication  
Bachelor of Arts (B.A.)

Sport & Event Management  
Bachelor of Science (B.Sc.)

---

**Datum des Vertragsschlusses:**

5. Oktober 2012

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

18. Juni 2013

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

16. Juli 2013

---

**Akkreditierungsart:**

Ergänzungsakkreditierungen (Erweiterung auf den Standort Hamburg)

---

**Zuordnung der Studiengänge:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

6 Semester

---

**Studienform:**

Vollzeit

---

**Erstmaliger Start der Studiengänge:**

Business and Management Studies (B.Sc.): WS 2004/05 (Standort Iserlohn)

Business Psychology (B.Sc.): WS 2003/04 (Standort Iserlohn)

Communication & Media Management (B.Sc.): WS 2004/05 (Standort Iserlohn)

Journalism & Business Communication (B.A.): WS 2009/10 (Standort Iserlohn)

Sport & Event Management (B.Sc.): WS 2005/06 (Standort Iserlohn)

Start aller Studiengänge am Standort Hamburg: WS 2013/14

---

**Aufnahmekapazität:**

am Standort Hamburg, für WS 2013/14 (in Klammern: Planung für WS 2017/18):

Business and Management Studies (B.Sc.): 14 (22)

Business Psychology (B.Sc.): 12 (19)

Communication & Media Management (B.Sc.): 12 (19)

Journalism & Business Communication (B.A.): 10 (15)

Sport & Event Management (B.Sc.): 12 (19)

---

**Start zum:**

Wintersemester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

jeweils einzügig

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

30

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

26./27. September 2013

---

**Beschluss:**

Gutachterempfehlung: Die bestehenden Akkreditierungen für die Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) werden jeweils unter drei Auflagen um den Standort Hamburg erweitert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

---

**Auflagen:****Für alle Studiengänge:**

1. Die Hochschule legt eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.  
*(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7 i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG-NRW).*
2. Die Hochschule weist nach, dass eine angemessene Verwaltungsunterstützung der Studierenden in den Bereichen Prüfungswesen, Bibliothek, International Office und Career Center am Standort Hamburg sichergestellt ist.  
*(siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).*
3. Die Hochschule weist nach, dass die Bibliothek am Standort Hamburg mit der Fachliteratur ausgestattet ist, die für ein erfolgreiches Studium notwendig ist, und legt ein schlüssiges Konzept vor, wie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit der einschlägigen wissenschaftlichen Fachliteratur sichergestellt wird.  
*(siehe Kapitel 4.4, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).*

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 3 ist bis zum 30. November 2013, die Erfüllung der Auflage 2 bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen.

---

**Betreuer:**

Dipl.-Kfm. Ekon.Mag. Henning Dettleff

---

**Gutachter:****Prof. Dr. Otto Altendorfer**

Hochschule Mittweida  
Pro- und Studiendekan der Fakultät Medien  
Professor für Publizistik und  
Kommunikationswissenschaften

**Prof. Dr. Christoph Rasche**

Universität Potsdam  
Arbeitsbereich Sportökonomie

# Zusammenfassung<sup>2</sup>

Die Bachelor-Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) der BiTS werden bereits an den Standorten Iserlohn und Berlin angeboten und sollen nun auch am neuen Standort der Hochschule in Hamburg angeboten werden.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. August 2013 berücksichtigt.

Die Gegebenheiten am Standort Hamburg hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für die Bachelor-Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) erfüllen mit drei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge, so dass die bestehenden Akkreditierungen von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter jeweils drei Auflagen auf das Angebot am Standort Hamburg erweitert werden können.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei allen Studiengängen in Bezug auf die Ausstattung der Studiengänge mit Lehrpersonal und Verwaltungspersonal sowie in Bezug auf die Ausstattung der Bibliothek. Sie empfehlen deshalb für alle Studiengänge eine Akkreditierung unter den folgenden Auflagen:

1. Die Hochschule legt eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.  
*(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7 i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 6 HG-NRW).*
2. Die Hochschule weist nach, dass eine angemessene Verwaltungsunterstützung der Studierenden in den Bereichen Prüfungswesen, Bibliothek, International Office und Career Center am Standort Hamburg sichergestellt ist.  
*(siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).*
3. Die Hochschule weist nach, dass die Bibliothek am Standort Hamburg mit der notwendigen Fachliteratur ausgestattet ist, und legt ein schlüssiges Konzept vor, wie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit der notwendigen Fachliteratur sichergestellt wird.  
*(siehe Kapitel 4.4, Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7).*

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 3 ist bis zum 30. November 2013 und damit bis zur Mitte des ersten Studiensemesters nachzuweisen. Diese Frist zur Umsetzung ist kürzer als die regelmäßig vorgesehene Frist von neun Monaten. Hiermit soll sichergestellt werden, dass

---

<sup>2</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

die Studierenden ab dem ersten Semester die notwendigen Bedingungen für einen reibungslosen Studienverlauf und die Erreichung der angestrebten Lernergebnisse vorfinden.

Die Erfüllung der Auflage 2 ist bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen. Die Gutachter gehen hier davon aus, dass im ersten Studiensemester die Versorgung mit entsprechenden Dienstleistungen durch Unterstützung von Kollegen des Standortes Iserlohn bzw. von Kollegen der Hamburger Technischen Kunstschule sichergestellt werden kann.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass es sich bei allen Auflagen um Anforderungen handelt, an deren Erfüllung die Hochschule ohnehin im Zuge ihrer Etablierung am neuen Standort arbeitet, und zu erwarten ist, dass sie die Mängel bis zum Studienbeginn im Oktober 2013 weitgehend beheben wird.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im jeweiligen Kapitel und im jeweiligen Gutachten zur bestehenden Akkreditierung.

## 6 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 6.1 Lehrpersonal des Studienganges

An der BiTS sind derzeit 48 hauptamtlich Lehrende angestellt und zusätzlich ungefähr 110 Lehrbeauftragte beschäftigt. Der Pool möglicher Lehrbeauftragter der Hochschule umfasst nach deren Angaben insgesamt sogar etwa 150 Personen. Für die Durchführung der Studiengänge in Hamburg ist in erster Linie die Einstellung hauptamtlichen Personals am Standort geplant. Auch Lehrbeauftragte aus dem bestehenden Pool sollen eingesetzt werden, gerade wenn sie aus Hamburg bzw. dem Hamburger Umfeld kommen. Nur in der Anfangsphase und auch dann nur in Ausnahmefällen sollen Professoren der bereits bestehenden Standorte Iserlohn und Berlin in Hamburg lehren.

Die Hochschule hat bereits Anstrengungen unternommen, durch Neueinstellungen bzw. Versetzungen die Lehrversorgung am Standort Hamburg sicherzustellen. Jeder Studiengang soll von einem hauptamtlich Lehrenden geleitet werden. Die Studiengangsleiter nehmen zugleich eine Lehrverpflichtung im Umfang von 18 SWS wahr. Von den fünf Stellen für die standortbezogene Studiengangsleitung hat die Hochschule zum Zeitpunkt der Begutachtung bereits diejenige für den Studiengang Business and Management Studies als besetzt gemeldet (Stellenantritt geplant zum 1. August 2013); für den Studiengang Communication & Media Management wird ein Professor vom Standort Iserlohn nach Hamburg versetzt. Für zwei weitere Stellen hat die Hochschule nach eigenen Angaben bereits die jeweiligen Anstellungsverträge an die potenziellen Stelleninhaber verschickt, in einem Verfahren befinden sie sich gerade in Vertragsverhandlungen. Alle Stellen für Standort-Studiengangsleitungen sollen nach dem Plan der Hochschule bis zum 1. Oktober 2013 besetzt werden.

Um ausreichendes Lehrpersonal für die Studiengänge am Standort Hamburg sicherzustellen, wurde ein Aufwuchsplan für das Personal erstellt. Das Lehrangebot soll überwiegend durch hauptamtlich Lehrende abgedeckt werden. Die Planung sieht Folgendes vor:

Studiengang	WS 2013/14		SS 2014	
	Lehre in SWS	Lehrdeputat Festangestellte	Lehre in SWS	Lehrdeputat Festangestellte
Business and Management Studies (B.Sc.)	23	18	21	18
Business Psychology (B.Sc.)	25	18	23	18
Communication & Media Management (B.Sc.)	23	18	24	18
Journalism & Business Communication (B.A.)	23	18	23	18
Sport & Event Management (B.Sc.)	24	18	21	18
Gesamt	118	90	112	90

Daraus ergibt sich, dass durch die Professuren, die bis zum Studienbeginn besetzt werden sollen, 76,3 % (WS 2013/14) bzw. 80,4 % (SS 2014) des Lehrbedarfs gedeckt werden können. Die Hochschule plant zur Schließung der bestehenden Lücke die Erweiterung ihrer Personalkapazitäten am Standort Hamburg. Im Studiengang Business Psychology sei entsprechend bereits eine weitere Lehrbeauftragte angestellt worden. Die Hochschule plant für die beiden Folgejahre einen Aufwuchs an Professorenstellen um jeweils vier.

Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule mitgeteilt, dass sie für die Lehre in allen fünf Studiengängen Verträge mit hauptamtlichem Lehrpersonal abgeschlossen habe. Sie verfüge damit (Stand: 29. August 2013) über Lehrkapazität in folgendem Umfang (in Klammern: prozentuale Lehrversorgung):

Business and Management Studies (B.Sc.)	10 SWS (44 %)
Business Psychology (B.Sc.)	18 SWS (72 %)
Communication & Media Management (B.Sc.)	10 SWS (44 %)
Journalism & Business Communication (B.A.)	12 SWS (52 %)
Sport & Event Management (B.Sc.)	12 SWS (50 %)

Die Einstellungsvoraussetzungen der Hochschule für Professoren sind identisch mit denen am Standort Iserlohn und richten sich nach den dortigen landesrechtlichen Vorschriften. Bewerber müssen demnach ein abgeschlossenes Hochschulstudium, die pädagogische Eignung, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit (i. d. R. durch Promotion nachgewiesen) sowie besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erfahrungen und Methoden auf einem Gebiet nachweisen, das ihren Fächern entspricht. Entsprechend ihrem internationalen Profil verlangt die Hochschule zudem sehr gute Englischkenntnisse. Zugleich werde auf eine gute Vernetzung mit in der Region ansässigen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen geachtet, um den Studierenden vor Ort Einblicke in die berufliche Praxis und in die wissenschaftliche Forschung zu ermöglichen.

Auch für die Vergabe von Lehraufträgen sind die einschlägigen Kriterien der Hochschule maßgebend, wie sie auch an den Standorten Iserlohn und Berlin gelten. Lehrbeauftragte müssen eine akademische Vorbildung nachweisen und über einschlägige und qualifizierte Praxis- oder Forschungserfahrung verfügen. Besonderer Wert wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von Praktikern und wissenschaftlichen Dozenten gelegt. Um ausreichende Praxiserfahrung sicherzustellen, müssen auch die hauptamtlich Lehrenden mindestens fünf Jahre praktische Berufserfahrung gesammelt haben, drei davon außerhalb einer Hochschule.

Evaluationen der Lehrenden sollen auch am Standort Hamburg regelmäßig durchgeführt werden, um hieraus Rückschlüsse auf die Qualifikation des Lehrpersonals ziehen zu können. Die Hochschule will auf etwaige Probleme kurzfristig reagieren, indem zunächst die Studiengangsleiter, bei Bedarf auch die Hochschulleitung Gespräche mit den betroffenen Dozenten führen. Weiterbildungen wie beispielsweise Kurse zur Verbesserung der Englischkenntnisse werden den Dozenten auch am Standort Hamburg ermöglicht. Zusätzlich sollen alle Lehrenden unabhängig vom Standort zu den regelmäßigen monatlichen Diskussions- und Austauschrunden der Lehrenden in Iserlohn sowie zu bedarfsweise stattfindenden Seminaren eingeladen werden. Ist eine kritische Personaldecke am Standort Hamburg vorhanden, sollen dort auch eigene Diskussionsrunden etabliert werden.

Die Lehrenden am Standort Hamburg sollen nach dem gleichen Curriculum unterrichten wie diejenigen in Iserlohn und Berlin. Die Hochschule plant daher eine enge Abstimmung der Kollegen, die jeweils die gleiche Lehrveranstaltung verantworten. Diese soll in Form persönlicher oder telefonischer Besprechungen sowie ggf. gegenseitiger Hospitationen realisiert werden. Ein ähnliches Modell werde bereits jetzt bei der Abstimmung zwischen den Standorten Iserlohn und Berlin realisiert.

Lehrende sind dazu angehalten, Fragen der Studierenden via E-Mail zu beantworten, Sprechstunden anzubieten (nach Absprache auch in vorlesungsfreier Zeit), Klausurergebnisse während der Sprechstunden zu erläutern und Fragen zu Haus- und Abschlussarbeiten zu beantworten. Die Hochschule betrachtet die individuelle Betreuung der Studierenden als Differenzierungsmerkmal zu anderen Hochschulen. Lehrveranstaltungen finden mit maximal 35 Studierenden statt, so dass auf Stärken und Schwächen der Einzelnen besser eingegangen werden könne. Der Dekan, der Prodekan und die akademische Geschäftsführung (sämt-

lich am Standort Iserlohn) stehen ebenfalls für Fragen der Studierenden zur Verfügung. Bei signifikanten Leistungsschwächen von Studierenden führt der Dekan Gespräche, um individuelle Lösungen zu erörtern und hierzu Vereinbarungen zu treffen.

## Bewertung:

Die Hochschule hat nach Wahrnehmung der Gutachter erkennbare Anstrengungen unternommen, um in ausreichendem Umfang hauptamtliches Lehrpersonal für die fünf Studiengänge zu gewinnen. Sie sehen gute Chancen, dass dieses Ziel bis zum Studienbeginn noch erreicht werden kann. Allerdings hat die Hochschule keine Übersicht über die Lehrverflechtungen zwischen den verschiedenen Studiengängen vorgelegt. Auch konnte bei der Begutachtung vor Ort und durch die Stellungnahme der Hochschule eine ausreichende Struktur und Anzahl der Lehrenden in den Studiengängen noch nicht nachgewiesen werden. Für eine kurze Anfangsphase ist zwar eine Lehrversorgung mit Personal der beiden anderen Standorte möglich, doch dürfte dies auf Dauer die Kapazitäten der Hochschule überschreiten und zulasten der Lehrqualität gehen. Die Gutachter empfehlen daher, die Erweiterung der Akkreditierungen für alle Studiengänge auf den Standort Hamburg unter der **Auflage** auszusprechen, dass die Hochschule spätestens bis zur Mitte des ersten Studienseesters eine Lehrverflechtungsmatrix zum Nachweis einer angemessenen Versorgung jedes einzelnen Studienganges mit Lehrpersonal vorlegt und die Umsetzung ihres Aufwuchsplans bzgl. des Lehrpersonals für den Standort Hamburg nachweist (*Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7 i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr 6 HG-NRW*). Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.

Die von der Hochschule festgelegten Einstellungskriterien bzgl. der wissenschaftlichen und pädagogischen Qualifikation des Lehrpersonals sind an allen Standorten identisch. Sie entsprechen damit auch in Hamburg den staatlichen Vorgaben und dem Profil der Hochschule und gewährleisten eine adäquate Durchführung der Studiengänge. Die Hochschule bietet den Lehrenden des Studienganges zudem Möglichkeiten der didaktisch-pädagogischen Weiterbildung. Die Gutachter empfehlen der Hochschule, die Lehrenden am Standort Hamburg wie geplant auch in informelle Diskussionsrunden der Dozenten zu hochschuldidaktischen Themen einzubinden, ihre Teilnahme hieran zu fördern und ähnliche Formate auch in Hamburg zu etablieren, sobald die Personalausstattung dies erlaubt.

Die Betreuung der Studierenden ist an der Hochschule insgesamt fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird nach Überzeugung der Gutachter auch am Standort Hamburg angemessen sichergestellt. Bei Bedarf steht den Studierenden in akademischen wie auch in studienorganisatorischen Fragen kompetentes Personal der Hochschule entweder direkt am Standort Hamburg oder in Iserlohn zur Verfügung. Beratungsangebote gibt es auch außerhalb der dafür vorgesehenen Sprechzeiten.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Hauptberichten verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

## 6.2 Studiengangsmanagement

Wie oben dargestellt, baut die Hochschule am Standort Hamburg eine eigene Personalstruktur insbesondere für die Wahrnehmung aller Lehraufgaben auf. Im Sinne einer fachlichen und organisatorischen Koordination der Lehraktivitäten an allen Standorten sollen die bestehenden standortübergreifenden Strukturen der Hochschule beibehalten und um Hamburg erweitert werden. Für die Gewährleistung einer angemessenen Aufgabenwahrnehmung in Hamburg auf dem angestrebten Niveau sind die Standort-Studiengangsleiter verantwortlich, die für jeden der fünf Studiengänge berufen werden sollen. Sie besetzen vor Ort die Lehrveranstaltungen mit hauptamtlichen Professoren und Lehrbeauftragten, kontrollieren die Einhaltung des Curriculums in seiner akkreditierten Form und koordinieren alle studiengangbezogenen Angelegenheiten von Studium und Lehre. Sie fungieren zudem als erste Ansprechpartner für Studierende, Dozenten und Verwaltungsmitarbeiter. Die Standort-Studiengangsleiter sind stets hauptberufliche Lehrende und nach Plänen der Hochschule personenidentisch mit den Professoren, die zum Wintersemester 2013/14 berufen werden.

Für die Koordination der Standorte in studiengangübergreifenden fachlichen und organisatorischen Angelegenheiten wird am Standort Hamburg die Position eines Prorektors eingerichtet. Der Prorektor soll insbesondere für die Unterstützung und Sicherstellung des operativen Aufbaus der geplanten Studiengänge in Abstimmung mit den Prodekanen, Standort-Studiengangsleitern und Professoren, die Sicherung bzw. Verbesserung der Lehr- und Studienqualität, die Einhaltung bzw. Weiterentwicklung der akademischen Standards und die Verwendung und Einhaltung der Studiengangsbudgets in Abstimmung mit den Standort-Studiengangsleitern verantwortlich sein. Darüber hinaus soll der Prorektor gemeinsam mit den Standort-Studiengangsleitern die Planung der Kursgruppen und Lehrveranstaltungen, die Besetzung der Lehrveranstaltungen und die Prüfungsphasen koordinieren. Er soll den Rektor in allen standortspezifischen Angelegenheiten vertreten, dem Rektor über wichtige Entwicklungen am Standort Hamburg berichten und das Weisungsrecht über die Standort-Studiengangsleiter ausüben. Diese Stelle wird zum Studienstart mit einem der Standort-Studiengangsleiter besetzt. In ihrer organisatorisch-operativen Dimension wird die Funktion bis dahin kommissarisch von der Standortleiterin der Berliner Technischen Kunsthochschule (BTK) wahrgenommen, mit der sich die Hochschule die Räumlichkeiten teilt.

Die standortübergreifende Koordination eines jeden Studienganges der Hochschule obliegt einem Prodekan, der insbesondere für einen reibungslosen Lehr-, Studien- und Prüfungsbetrieb Sorge trägt. Alle entsprechenden Positionen sind mit Professoren aus Iserlohn besetzt. Die Standort-Studiengangsleiter vertreten die Prodekane am Standort Hamburg.

Die Professoren haben vor allem Lehr- und Forschungsaufgaben, werden aber auch für administrative Aufgaben eingesetzt. Modulverantwortliche Dozenten stimmen sich standortübergreifend ab, um sicherzustellen, dass die Inhalte der einzelnen Module überschneidungsfrei sind.

Am Standort Hamburg soll langfristig eine eigene Verwaltung aufgebaut werden. Die Sichtung der Unterlagen von Studienbewerbern sowie die Durchführung des Zulassungsverfahrens finden bereits in Hamburg statt. Den Studierenden stehen dort Mitarbeiter des Bereichs IT/EDV, des Studierendensekretariats und der Studienberatung zur Verfügung, wobei letztere auch die Sozialberatung der Studierenden wahrnimmt. Die Mitarbeiter stimmen sich eng mit ihren Kollegen an den anderen Standorten ab. Ab Studienstart sollen nach Plänen der Hochschule auch Mitarbeiter für das Prüfungsamt und die Bibliothek am Standort Hamburg eingestellt und eine zusätzliche Stelle im Studierendensekretariat geschaffen werden. Eingestellt werden sollen zu Jahresbeginn 2014 zudem Mitarbeiter für Facility-Management und Verwaltungsassistenz. Das International Office und das Career Center sollen 2014 fest vor Ort etabliert werden. In der Aufbauphase sollen bei Bedarf die Hochschulverwaltung in Iser-

lohn sowie die Verwaltung der Hamburger Technischen Kunstschule (HTK) unterstützend tätig werden, in deren Gebäude die Hochschule in den ersten beiden Studiensemestern die Lehre am Standort Hamburg durchführt. Die Hochschule hat zu diesem Zweck mit der HTK eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

## Bewertung:

Das Studiengangmanagement am Standort Hamburg ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll konzipiert und nachvollziehbar beschrieben. Ein geregelter Ablauf des Studienbetriebes ist bezüglich aller fünf Studiengänge jedenfalls dann gewährleistet, wenn im geplanten Umfang hauptamtliches Lehrpersonal eingestellt ist (siehe dazu Kapitel 4.1). Die Gutachter empfehlen, mit dem weiteren Wachstum des Standortes zu prüfen, in welchem Umfang Prozesse im Rahmen des Studiengangmanagements innerhalb der Hochschule dezentralisiert werden sollten.

Derzeit verfügt die Hochschule nur in begrenztem Umfang über Verwaltungspersonal am Standort Hamburg. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Versorgung der Studierenden mit den entsprechenden Services lediglich zu Beginn des Studienbetriebes mit Unterstützung aus Iserlohn bzw. seitens der HTK als ausreichend bewertet werden kann, spätestens im Verlauf des zweiten Studiensemesters aber die Ausstattung vor Ort verbessert werden muss. Dies entspricht nach Wahrnehmung der Gutachter auch den Planungen der Hochschule. Sie empfehlen, die Erweiterung der Akkreditierungen auf den Standort Hamburg mit der **Auflage** zu verbinden, dass die Hochschule eine angemessene Verwaltungsunterstützung der Studierenden in den Bereichen Prüfungswesen, Bibliothek, International Office und Career Center am Standort Hamburg nachweist (*Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7*).

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Hauptberichten verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.2	Studiengangmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		Auflage	

## 6.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule beabsichtigt, am Standort Hamburg auf das bestehende Netzwerk an ausländischen Partnerhochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen zurückzugreifen. Studienplätze für das obligatorische Auslandssemester gewinnt sie durch ihr dichtes Netzwerk etablierter Hochschulpartnerschaften. Im Rahmen der Studiengänge pflegt sie Austauschbeziehungen mit Hochschulen in Frankreich, Litauen, Italien, der Türkei, Spanien, Finnland, Belgien und Zypern, aber auch in Australien, Neuseeland, den USA, Chile, Peru, Costa Rica, Malaysia und Thailand.

Von besonderer Bedeutung sind für die Hochschule am Standort Hamburg die Kooperationen mit der Berliner Technische Kunsthochschule (BTK) und der Hamburger Technischen Kunstschule (HTK), mit denen sie sich im ersten Studienjahr gemeinsame Räumlichkeiten

teilt. Alle drei Einrichtungen gehören zum Laureate-Netzwerk. Mit der HTK ist die BiTS durch einen Kooperationsvertrag verbunden, in dem die Überlassung der Räumlichkeiten für den eigenen Studienbetrieb vereinbart ist. Die Standortleiterin der BTK leitet derzeit kommissarisch den Verwaltungsaufbau der BiTS am Standort Hamburg. Die BiTS plant, auch nach ihrem Umzug zum WS 2014/15 mit der BTK einen gemeinsamen Campus zu nutzen und einige Verwaltungs- und Serviceeinheiten gemeinsam zu betreiben. Perspektivisch soll auch eine Zusammenarbeit in der Lehre erfolgen, insbesondere in den Studiengängen Communication & Media Management sowie Journalism & Business Communication.

Zusätzlich zur Nutzung bestehender Unternehmenskontakte plant die Hochschule eine enge Vernetzung mit weiteren in der Region ansässigen Unternehmen. Hierbei setzt sie zum einen auf Kontakte der bereits berufenen oder neu zu berufenden Professoren. So sei im Berufungsverfahren die Einbindung der Bewerber in regionale wissenschaftliche und unternehmerische Netzwerke ausdrücklich ein Pluspunkt gewesen. Zum anderen will die Hochschule ihre in Hamburg und Umgebung berufstätigen Alumni als Kontaktpersonen für eine intensive Vernetzung in der Region nutzen. Gerade Absolventen des Studienganges „Communication & Media Management“ seien in großer Zahl in Hamburg tätig und stünden nach wie vor in Kontakt zur Hochschule.

## Bewertung:

Durch die Mitgliedschaft im Laureate-Netzwerk kann die Hochschule am Standort Hamburg auf umfangreiche und auch kurzfristig verfügbare Unterstützung ihrer Partneereinrichtungen zurückgreifen, die gerade für die Aufbauphase besonders wichtig ist. Auch langfristig profitiert die Hochschule hiervon, indem sie Synergien gerade beim Betrieb von Verwaltungs- und Serviceeinheiten nutzen kann. Die Gutachter empfehlen, die Kooperation in den thematischen Schnittbereichen auch auf die Lehre auszuweiten und so gerade in den Studiengängen mit starkem Medienbezug interdisziplinäre Impulse zu erhalten.

Die Hochschule greift im Übrigen auch am Standort Hamburg in sinnvoller Weise auf bestehende Netzwerke zurück und erweitert diese um neue Partner aus der Region, die sie gerade für Praktika, praxisorientierte Studien- und Abschlussarbeiten, Fallstudien und Lehraufträge sowie anwendungsorientierte Forschungsprojekte benötigt. Die Strategie zur Akquise neuer Partner ist schlüssig, die Umsetzung bereits in Angriff genommen.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Hauptberichten verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

## 6.4 Sachausstattung

Der Standort Hamburg befindet sich derzeit im Gebäude der Hamburger Technischen Kunstschule (HTK), einer seit 1987 bestehenden Berufsfachschule, die Ausbildungen im Bereich Grafik- und Kommunikationsdesign anbietet und wie die BiTS zum Laureate-

Netzwerk gehört. Gemäß Kooperationsvertrag zwischen den beiden Einrichtungen überlässt die HTK der BiTS einen Teil ihrer Räumlichkeiten zur Nutzung. Die HTK verfügt über 13 Seminarräume, einen zentralen Hörsaal für bis zu 150 Personen, zwei Computerräume mit insgesamt 60 Rechnern, ein Atelier, ein Fotostudio und eine Print-Werkstatt. Die Seminarräume verfügen über einen Overhead-Projektor, einen Beamer, ein Whiteboard und Flipcharts. Fünf Seminarräume stehen der Hochschule dauerhaft zur Verfügung, die übrigen Räumlichkeiten bei Bedarf und nach Abstimmung. Bis zum September soll ein Umbau erfolgen, der eine Optimierung der Räumlichkeiten für den spezifischen Bedarf der Hochschule zum Ziel hat. Darüber hinaus werden zusätzliche Flächen angemietet, um den Raumbedarf zu decken.

Neben den Computerräumen gibt es noch 2 Laptop-Wagen mit je 30 Laptops. Kostenfreies Wireless LAN ermöglicht den Zugang zum Internet im gesamten Gebäude. Die Betreuung der IT erfolgt über die Systemadministration der HTK. Das BiTS-Portal steht auch den Studierenden in Hamburg zur Verfügung.

Die HTK verfügt über eine Bibliothek mit 10 Arbeitsplätzen, einem Aufenthalts- und einem Seminarraum. Diese Bibliothek soll für die Studierenden der BiTS erweitert und um fachbezogene Literatur zu den einzurichtenden Bachelor-Studiengängen ergänzt werden. Eine entsprechende Anschaffungsliste ist von der Bibliothekarin am Standort Iserlohn in Abstimmung mit den Prodekanen erstellt worden und soll zeitnah abgearbeitet werden. Das hierfür eingeplante Budget für 2013/14 beträgt 25.000 €. Die Bibliothek soll während der Vorlesungszeiten täglich, in der vorlesungsfreien Zeit nach Bedarf bzw. Absprache geöffnet sein. Mit zunehmender Studierendenzahl sollen die Öffnungszeiten bedarfsgerecht ausgeweitet werden. Es sollen darüber hinaus Kooperationsvereinbarungen mit anderen Bibliotheken (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften) geschlossen werden, um den Studierenden deren Bestände zur unentgeltlichen Nutzung zu erschließen. Auch die Fernleihe aus den Beständen der hochschuleigenen Bibliotheken an den Standorten Iserlohn und Berlin soll ermöglicht werden. Ein Zugang zu Onlinedatenbanken der Hochschule ist geplant.

Zeitgleich mit der BiTS wird ab Wintersemester 2013/14 auch die Berliner Technische Kunsthochschule (BTK) die Räumlichkeiten der HTK mitnutzen. BiTS und BTK planen gemeinsam den Bezug eines neuen gemeinsamen Campus im Stadtteil Altona zum Wintersemester 2014/15. Das dort angemietete ehemalige Verwaltungsgebäude wird nach den derzeitigen Plänen bis Mai 2014 nach den Bedürfnissen beider Hochschulen umgebaut. Dort stehen beiden Einrichtungen nach Fertigstellung zunächst neun Seminarräume, eine Aula (die bei Bedarf in drei Seminarräume geteilt werden kann) und ausreichend Bürofläche auf insgesamt 2.000 qm Grundfläche zur Verfügung. Auf Wunsch kann die Hochschule die angemietete Fläche stückweise auf bis zu 10.000 qm Grundfläche ausweiten.

## Bewertung:

Die räumliche Ausstattung am Standort Hamburg entspricht bereits jetzt quantitativ und qualitativ den Anforderungen der Studiengänge. Mit Bezug des neuen Campus wird die Hochschule zudem flexibel auf wachsenden Raumbedarf reagieren können und stellt somit eine ausreichende Flächenversorgung dauerhaft sicher.

Sowohl die Räumlichkeiten der HTK als auch das neue Gebäude in Altona werden bis zur Inbetriebnahme noch umgebaut und mit neuwertigem Equipment ausgestattet. Nach Einschätzung der Gutachter kann davon ausgegangen werden, dass die Media- und IT-Ausstattung sowie insgesamt die vorhandenen Ressourcen am Standort modernen Anforderungen entsprechen werden.

Eine Bibliothek ist vorhanden. Die Öffnungszeiten können für die Anfangszeit als ausreichend betrachtet werden. Angesichts der Tatsache, dass sich die Hochschule bei den Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit am Bedarf orientieren will, empfehlen die Gutachter dringend, diesen Bedarf (etwa im Rahmen von Evaluationen) kontinuierlich zu erheben und Mechanismen zu etablieren, die individuelle Absprachen unkompliziert ermöglichen.

Um die Ausstattung der Bibliothek signifikant zu verbessern, stehen Geldmittel in nennenswertem Umfang zur Verfügung und es besteht bereits eine Anschaffungsliste. Allerdings entspricht die Bibliothek zum aktuellen Zeitpunkt keineswegs den Anforderungen an einen hochschulischen Studienbetrieb. Auch bestehen bisher noch keine Kooperationsvereinbarungen mit größeren Präsenzbibliotheken in räumlicher Nähe, wie dies am Standort Iserlohn der Fall ist. Die Gutachter empfehlen daher, die Erweiterung der Akkreditierungen auf den Standort Hamburg mit der **Auflage** zu verbinden, dass die dortige Bibliothek zeitnah mit der Fachliteratur ausgestattet wird, die für ein erfolgreiches Studium notwendig ist, und die Hochschule zudem ein schlüssiges Konzept vorlegt, wie sie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit einschlägiger wissenschaftlicher Fachliteratur sicherstellt (*Rechtsquelle: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung des Akkreditierungsrates i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.7*).

Den Studierenden stehen technisch adäquat ausgestattete Bibliotheksarbeitsplätze in genügendem Umfang zur Verfügung. Die Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologie ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung des Internets über kostenfreies W-LAN.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		Auflage	

## 6.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule trägt sich primär durch Studienentgelte, die von den Studierenden erbracht werden. Dabei arbeitet die Hochschule nicht mit Profit Centern, sondern führt eine Mischkalkulation durch. Die Hochschule geht für die kommenden Jahre von steigenden Studierendenzahlen aus (jährliches Wachstum: 12 %). Die Zukunftsprognosen bzgl. der Studiengänge beruhen auf Erfahrungswerten bzgl. der Studiengänge und einer Marktanalyse für den Standort Hamburg.

Die Prognosen gestalten sich im Einzelnen wie folgt:

Studiengang	SS 2014	SS 2015	SS 2016	SS 2017
Business and Management Studies	14	28	42	48
Business Psychology	12	23	34	39
Communication & Media Management	12	23	34	39
Journalism & Business Communication	10	19	27	30
Sport & Event Management	12	23	34	39
<b>Gesamt</b>	<b>60</b>	<b>116</b>	<b>171</b>	<b>195</b>

Am Standort Iserlohn hat die Hochschule bereits eine ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Situation erreicht. Die zunächst fälligen Anfangsaufwendungen für den Aufbau des Standortes Hamburg kann sie nach eigener Einschätzung aus den laufenden Einnahmen finanzieren.

Als Finanzierungssicherheit hat die Hochschule zudem eine Bürgschaft in siebenstelliger Höhe beim zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hinterlegt.

### Bewertung:

Die Finanzplanung der Hochschule ist nachvollziehbar und beruht nach Einschätzung der Gutachter auf realistischen Annahmen. Die Finanzierungssicherheit für die geplanten Studienzyklen im gesamten Akkreditierungszeitraum ist gewährleistet und nachgewiesen. Es kann nach der Rechts- und Finanzlage davon ausgegangen werden, dass die Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

Im Übrigen wird auf die weiteren Ausführungen des Hauptberichtes verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

## 99. Sitzung am 15. Juli 2016

**Projektnummer:** 15/074  
**Hochschule:** Hochschule der Wirtschaft für Management, Mannheim  
**Studiengänge:** Management und Unternehmensführung (B.A.)  
Beratung und Vertriebsmanagement (B.A.)  
Management in International Business (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 15. Juli 2016 bis zum Endes des Sommersemesters 2023

### Auflage 1

Die vorgesehenen Praxisanteile werden so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können (*siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Nr. 5 des Beschlusses des Akkreditierungsrates zur Auslegung der ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F. vom 03.06.2013*)

### Auflage 2 (nur Studiengang „Management in International Business“)

Der im Zulassungsverfahren geforderte Nachweis angemessener Englischkenntnisse ist in der entsprechenden Anlage zur Rahmenprüfungsordnung zu regeln (*siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.d.F. vom 20.12. 2013*)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. April 2017 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Hochschule der Wirtschaft für Management,  
Mannheim

---

**Bachelor-Studiengänge:**

Management und Unternehmensführung  
Beratung und Vertriebsmanagement  
Management in International Business

---

**Abschlussgrade:**

Bachelor of Arts (B.A.)

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## **Kurzbeschreibung des Studienganges „Management und Unternehmensführung“**

Der Studiengang wendet sich an Bewerber mit Hochschulzugangsberechtigung, die eine praxisnahe Ausbildung für die Wahrnehmung von Aufgaben im Management anstreben. Ihnen werden Kompetenzen in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen vermittelt, zusätzlich erwerben sie methodische, sozial-kommunikative und interkulturelle Qualifikationen. Die Ausbildung soll z.B. zur Wahrnehmung assistierender Aufgaben im Bereich der Geschäftsführung, im Controlling, zur Unternehmensgründung oder -übernahme in der Familiennachfolge, befähigen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges „Beratung und Vertriebsmanagement“**

Der Studiengang wendet sich an Bewerber mit Hochschulzugangsberechtigung, die eine praxisnahe Ausbildung für die Wahrnehmung von Aufgaben im Vertriebsmanagement und diesbezüglicher Beratung anstreben. Ihnen werden Kompetenzen in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen vermittelt, zusätzlich erwerben sie methodische, sozial-kommunikative und interkulturelle Qualifikationen. Die Ausbildung soll zur Wahrnehmung von Tätigkeiten im Vertrieb, z.B. als Key-Account Manager, als Mitarbeiter im Vertriebsdienst, als Gebietsverkaufsleiter oder als Assistent in der Vertriebsleitung, befähigen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges „Management in International Business“**

Der Studiengang wendet sich an Bewerber mit Hochschulzugangsberechtigung, die eine praxisnahe Ausbildung für die Wahrnehmung von Managementaufgaben im internationalen/interkulturellen Kontext anstreben. Neben dem Erwerb aller notwendigen betriebswirtschaftlichen Kompetenzen soll die Vermittlung sprachlicher, interkultureller und persönlichkeitsbildender Inhalte den Absolventen dazu befähigen, sich erfolgreich in der internationalen Geschäftswelt zu orientieren.

---

## **Zuordnung der Studiengänge:**

grundständig

---

## **Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

6 Semester, 180 ECTS-Punkte

---

## **Studienform:**

Vollzeit

---

## **Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

## **Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

30, einzügig

---

## **Start zum:**

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

## **Erstmaliger Start der Studiengänge:**

Sommersemester 2011

---

## **Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

## **letzter Akkreditierungszeitraum:**

Sommersemester 2011 bis Ende des Sommersemesters 2016

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>3</sup>

Am 28. Juli 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule der Wirtschaft für Management, Mannheim, ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge „Management und Unternehmensführung“ (B.A.), „Beratung und Vertriebsmanagement“ (B.A.) sowie „Management in International Business“ (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Am 04. März 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

## **Professor Dr. Ullrich Günther**

Leuphana Universität, Lüneburg  
Professur für Wirtschaftspsychologie  
(Wirtschaftspsychologie, Human Resources,  
interkulturelle Psychologie)

## **Professor Dr. Bernt Mayer**

Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden  
Professur für Unternehmens- und Personalführung  
(Unternehmensführung, Personalführung,  
Human Resource Management, interkulturelles Management,  
Personalforschung, Wirtschaftspsychologie)

## **Professor Dr. Lutz H. Schminke**

Hochschule Fulda  
Professur für Internationales Management und Marketing  
(Strategisches und operatives Marketing, Vertrieb, Direktmarketing,  
Dienstleistungsmarketing, Customer Relationship)

## **Professor Dr. Rembert Horstmann**

IMPERIAL Logistics International  
Leiter Marketing (Vertrieb, General Management)

## **Eleftheria-Eleni Kapourani**

ESB Business Reutlingen  
Studierende International Business (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:  
Hermann Fischer, MDgt. a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 24. und 25. Mai 2016 in den Räumen der Hochschule in Mannheim durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

---

<sup>3</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 09. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 17. Juni 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge „Management für Unternehmensführung“ (B.A.), „Beratung und Vertriebsmanagement“ (B.A.) sowie „Management in International Business“ (B.A.) entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 15. Juli 2016 bis zum Ende des Sommersemesters 2023 unter den nachfolgend benannten Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei allen drei Studiengängen hinsichtlich der ECTS-tauglichen Ausgestaltung des Praktikums. Bei dem Studiengang „Management in International Business“ sehen sie zusätzlich die Notwendigkeit, in der Prüfungsordnung den Nachweis der für die Zulassung geforderten angemessenen englische Sprachkenntnisse zu regeln. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

## Auflage 1

Die vorgesehenen Praxisanteile werden so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können (*siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Nr. 5 des Beschlusses des Akkreditierungsrates zur Auslegung der ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.d.F vom 03.06.2013*)

## Auflage 2 (nur Studiengang „Management in International Business“)

Der im Zulassungsverfahren geforderte Nachweis angemessener Englischkenntnisse ist in der entsprechenden Anlage zur Rahmenprüfungsordnung zu regeln (*siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates i.d.F. vom 20.12.2013*)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. April 2017 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

# Informationen

## Informationen zur Institution

Die Hochschule der Wirtschaft für Management ist eine private Hochschule, die vom Land Baden-Württemberg im Jahr 2011 staatlich anerkannt und vom Wissenschaftsrat im selben Jahr institutionell für einen Zeitraum von fünf Jahren akkreditiert wurde. Im Jahr 2015 reakkreditierte der Wissenschaftsrat die Hochschule für weitere fünf Jahre und begründete seine Entscheidung u.a. wie folgt:

*„Die Hochschule verfügt über ein konsistentes Leitbild einer praxisorientierten und unternehmensnahen Ausbildung. Das innovative Hochschulmodell ... beruht auf der Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen. ... Die Hochschule wird ihrem Anspruch, eine praxisnahe und zugleich theoretisch fundierte Ausbildung zu bieten, gut gerecht. ... Ausgesprochen positiv beurteilt der Wissenschaftsrat die Kooperationsbeziehungen ... mit Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar.“*

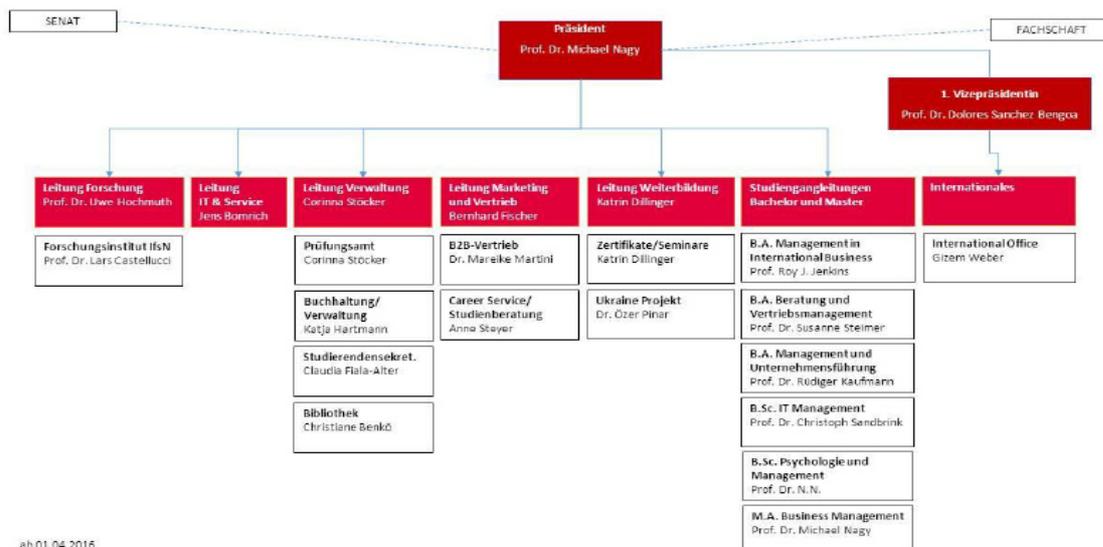
In ihrem vom Wissenschaftsrat referierte Leitbild positioniert sich die Hochschule als unternehmensnahe Einrichtung, die in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft den Unternehmen die dringend benötigten Fach- und Führungskräfte zur Verfügung stellt, wobei sie besonders „Hidden Talents“, die auf Grund ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft Unterstützung zu Studium und Karriere benötigen, fördert. Weltoffenheit und internationale Vernetzung, die Herstellung von Chancengleichheit, die Förderung sozialen Engagements, von Leistungsbereitschaft und Selbstverantwortung sind weitere zentrale Aspekte ihres Selbstverständnisses.

Träger der Hochschule ist die „Hochschule der Wirtschaft für Management GmbH“, an der der INTERNATIONALE BUND (IB) mit 75 % beteiligt ist. Weitere Gesellschafter sind die „HdWM Beteiligungs GmbH & Co.KG“, die „MAFAB Mannheimer Forschungsgesellschaft für Arbeit und Bildung mbH“, das „Deutsch-Türkische Institut für Arbeit und Bildung e.V.“ sowie das „Heinrich-Vetter-Forschungsinstitut für Arbeit und Bildung e.V.“. Die Hochschule wird von einem Kuratorium, dem Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung, Politik und internationalen Institutionen angehören, in ihrem Bestreben der Netzwerkbildung mit Unternehmen der Wirtschaft, der Profilbildung und Wettbewerbsfähigkeit unterstützt.

An der Hochschule sind im Wintersemester 2015/16 rund 360 Studierende in den Studiengängen

- Management und Unternehmensführung (B.A.)
- Beratung und Vertriebsmanagement (B.A.)
- Management in International Business (B.A.)
- Sustainable Management (MBA, auslaufend)
- Sales Management (MBA, auslaufend)

eingeschrieben, ab Wintersemester 2016/17 kommen die Studiengänge „Psychologie und Management“ (B.Sc.) sowie „Business Management“ (M.A.) hinzu. Die Studierenden werden von 16 an der Hochschule beschäftigten Professoren sowie externen Lehrpersonen betreut. Ihre Organisation stellt die Hochschule wie folgt dar:



ab 01.04.2016

## Weiterentwicklung der Studiengänge, Umsetzung von Empfehlungen, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Die hier gegenständlichen Programme wurden im März 2011 von der FIBAA bis zum Ende des Sommersemesters 2016 erstakkreditiert, wobei für den Studiengang „Management und Unternehmensführung“ sieben, für den Studiengang „Beratung und Vertriebsmanagement“ sechs und für den Studiengang „Management in International Business“ drei Auflagen ausgesprochen wurden. Hinsichtlich aller dieser Auflagen hat die Hochschule die fristgerechte Erfüllung nachgewiesen. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen:

### Empfehlungen für alle drei Studiengänge

1. Erhöhung des Anteils an mathematischen, statistischen und volkswirtschaftsnahen Fächern im Curriculum.

*Umsetzung lt. Hochschule:*

Implementierung des Moduls „Wirtschaftsmathematik“ und Verschiebung des Moduls „Angewandte Statistik“ vom ersten auf das zweite Semester. Erhöhung des quantitativen Anteils im Modul „Managementforschung“ und Erweiterung des Curriculums um das Modul „Forschungsmethoden“.

2. Präzisierung und vollständige Verschriftlichung des didaktischen Konzeptes.

*Umsetzung lt. Hochschule:*

Das didaktische Konzept liegt verschriftlicht, präzisiert und vervollständigt vor. U.a. Einführung eines Lehr- und Lernplans und eines Bachelor-Kolloquiums.

3. Einrichtung eines Beirats.

*Umsetzung lt. Hochschule:*

Aufgrund der Größe der Hochschule und ihrer engen Verflechtung mit den Partnerunternehmen keine institutionelle Einrichtung eines Beirats, vielmehr ständiger Austausch aller am Studiengang Beteiligten mit Vertretern der Unternehmen und ihre Einbeziehung in die Curriculums(weiter)-entwicklung.

Zum Studiengang

### Management und Unternehmensführung

hat die Akkreditierungskommission die weitere Empfehlung gegeben:

4. Stärkere Abstimmung der Zielsetzung des Studienganges mit dem Curriculum.

### Umsetzung lt. Hochschule:

Entwicklung eines neuen Moduls „Risiko- und Krisenmanagement“, stärkere Ausrichtung des Moduls „Mittelstands- und Konzernmanagement“ auf Familienunternehmen und Konzerne mit langjähriger Tradition, Fokussierung des Moduls „Unternehmensprofile“ auf das Kernfach „Entrepreneurship“ sowie Einbeziehung des Themas Nachhaltigkeit in das Modul „Unternehmensethik“.

Unabhängig von der Umsetzung der vorgenannten Empfehlungen macht die Hochschule folgende Weiterentwicklungen geltend:

- Verlegung der Module „Buchführung und Bilanzierung“ sowie „Kosten- und Leistungsrechnung“ als Grundlagenveranstaltungen vom dritten in das zweite Semester, gleichzeitig Verschiebung des Moduls „Finanzierung und Investitionen“ vom zweiten auf das dritte Semester. Begründung: Die für das Modul „Finanzierung und Investitionen“ benötigten Kompetenzen werden rechtzeitig im zweiten Semester erworben.
- Zusammenführung der Module „Allgemeines Wirtschaftsrecht“ und „Spezielles Wirtschaftsrecht“ zum Modul „Wirtschaftsrecht“ und Platzierung im fünften Semester. Begründung: bessere Abstimmung mit der Praxis
- Verlängerung des Praktikums von 12 auf 18 Wochen und Erhöhung der ECTS-Punkte von 20 auf 30. Begründung: Anforderung der Unternehmen.

Die Hochschule hat die statistischen Daten der Studierenden des Studienganges Management und Unternehmensführung wie folgt visualisiert:

	1. Durchführung SS 2011	2. Durchführung WS 2011	3. Durchführung SS 2012	4. Durchführung WS 2012	5. Durchführung SS 2013	6. Durchführung WS 2013	7. Durchführung SS 2014	8. Durchführung WS 2014	9. Durchführung SS 2015	10. Durchführung WS 2015	
# Studienplätze	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	
# Bewerber	Σ	10	35	26	91	47	172	48	85	34	105
	w	4	9	8	28	22	82	13	31	15	49
	m	6	26	18	63	25	90	35	54	19	56
Bewerberquote	33,33%	116,67%	86,67%	303,33%	156,67%	573,33%	160,00%	283,33%	113,33%	350,00%	
# Studienanfänger	Σ	8	27	19	24	17	36	16	27	14	37
	w	3	6	4	8	6	10	4	12	7	16
	m	5	21	15	16	11	26	12	15	7	21
Anteil der weiblichen Studierenden	0,38	0,22	0,21	0,33	0,35	0,28	0,25	0,44	0,50	0,43	
# ausländische Studierende	Σ	1	0	1	3	1	2	2	5	1	3
	w	0	0	1	0	0	1	1	4	1	1
	m	1	0	0	3	1	1	1	1	0	2
Anteil der ausländischen Studierenden	0,13	0,00	0,05	0,13	0,06	0,06	0,13	0,19	0,07	0,08	
Auslastungsgrad	26,67%	90,00%	63,33%	80,00%	56,67%	120,00%	53,33%	90,00%	46,67%	123,33%	
# Absolventen	Σ	6	19	13	22						
	w	3	5	4	8						
	m	3	14	9	14						
Erfolgsquote	75,00%	70,37%	68,42%	91,67%							
Abbrecherquote	25,00%	29,63%	31,58%	8,33%							
Durchschnittl. Studiendauer	6	6	6	6							
Durchschnittl. Abschlussnote	2,01	2,06	2,16	2,12							

Nach einer von der Hochschule ergänzend vorgelegten Statistik haben von den insgesamt 18 „Abbrechern“ der Durchgänge SS 2011 bis WS 2012 elf Studierende die Hochschule oder die Kohorte gewechselt, sodass sich die Zahl der tatsächlichen Abbrecher auf neun reduziert.

### Beratung und Vertriebsmanagement

Unabhängig von der Umsetzung der drei vorgenannten Empfehlungen, die im Rahmen der Erstakkreditierung ausgesprochen wurden, macht die Hochschule folgende Weiterentwicklungen geltend:

- Verlegung der Module „Buchführung und Bilanzierung“ sowie „Kosten- und Leistungsrechnung“ als Grundlagenveranstaltungen vom dritten in das zweite Semester, gleichzeitig Verschiebung des Moduls „Finanzierung und Investitionen“ vom zweiten auf das dritte Semester. Begründung: Die für das Modul „Finanzierung und Investitionen“ benötigten Kompetenzen werden im zweiten Semester erworben.
- Zusammenführung der Module „Allgemeines Wirtschaftsrecht“ und „Spezielles Wirtschaftsrecht“ zum Modul „Wirtschaftsrecht“ und Platzierung im fünften Semester. Begründung: bessere Abstimmung mit der Praxis
- Verlängerung des Praktikums von 12 auf 18 Wochen und Erhöhung der ECTS-Punkte von 20 auf 30. Begründung: Anforderung der Unternehmen.
- Einführung des Moduls „IT-Anwendungen im Vertrieb“, dafür Fortfall des Moduls „Projekte und Prozesse“. Begründung: Reaktion auf die Forderung der Praxis nach stärkerer IT-Kompetenz und Berücksichtigung zunehmender Digitalisierung im Vertriebsmanagement

Die Hochschule hat die statistischen Daten der Studierenden wie folgt visualisiert:

	1. Durchführung SS 2011	2. Durchführung WS 2011	3. Durchführung SS 2012	4. Durchführung WS 2012	5. Durchführung SS 2013	6. Durchführung WS 2013	7. Durchführung SS 2014	8. Durchführung WS 2014	9. Durchführung SS 2015	10. Durchführung WS 2015
# Studienplätze	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
# Bewerber	Σ 13	53	28	50	26	87	28	59	18	66
	w 6	25	15	21	10	36	10	22	9	24
	m 7	28	13	29	16	51	18	37	9	42
Bewerberquote	43,33%	176,67%	93,33%	166,67%	86,67%	290,00%	93,33%	196,67%	60,00%	220,00%
# Studienanfänger	Σ 11	25	17	48	9	33	14	24	14	18
	w 6	13	8	20	4	10	5	15	8	7
	m 5	12	9	28	5	23	9	9	6	11
Anteil der weiblichen Studierenden	0,55	0,52	0,47	0,42	0,44	0,30	0,36	0,63	0,57	0,39
# ausländische Studierende	Σ 0	2	1	3	0	1	1	1	0	2
	w 0	1	1	1	0	1	1	1	0	2
	m 0	1	0	2	0	0	0	0	0	0
Anteil der ausländischen Studierenden	0,00	0,08	0,06	0,06	0,00	0,03	0,07	0,04	0,00	0,11
Auslastungsgrad	0,37	0,83	0,57	1,60	0,30	1,10	0,47	0,80	0,47	0,60
# Absolventen	Σ 7	18	10	39						
	w 4	12	7	18						
	m 3	6	3	21						
Erfolgsquote	63,64%	72,00%	58,82%	81,25%						
Abbrecherquote	36,36%	28,00%	41,18%	18,75%						
Durchschnittl. Studiendauer	6	6	6	6						
Durchschnittl. Abschlussnote	2,19	2,07	1,9	2						

Nach einer von der Hochschule ergänzend vorgelegten Statistik haben von den insgesamt 27 „Abbrechern“ der Durchgänge SS 2011 bis WS 2012 13 Studierende die Hochschule, die Kohorte oder den Studiengang gewechselt, sodass sich die Zahl der tatsächlichen Abbrecher auf 14 reduziert.

### Management in International Business

Zu den drei vorgenannten Empfehlungen hat die Akkreditierungskommission folgende weitere Empfehlung ausgesprochen:

1. Einführung eines verpflichtenden Auslandsaufenthalts

*Umsetzung lt. Hochschule:*

Bisher Abstandnahme eines verpflichtenden Auslandsaufenthalts mit Blick auf die finanzielle Belastung der Studierenden. Jedoch Realisierung von fünf Kooperationsabkommen mit ausländischen Hochschulen und dadurch Anstieg der Auslandsaufenthalte. Ab Wintersemester 2017/18 Angebot einer siebensemestrigen Variante dieses Programms mit verpflichtendem Auslandsaufenthalt.

Unabhängig von der Umsetzung der Empfehlungen, die im Rahmen der Erstakkreditierung ausgesprochen wurden, macht die Hochschule folgende Weiterentwicklungen geltend:

- Ausbau der Sprachkompetenz durch drei neue Module: „Intermediate English“, „Public Speaking“ und „Debating and Negotiating“, dafür Fortfall des Moduls „Business Geography“. Begründung: zusätzliche Profilierung des Schwerpunktes „Sprachkompetenz“
- Einbindung von Case Studies nach Harvard-Business-Style. Begründung: inhaltliche Anreicherung
- Verlegung des Moduls „Strategic Management“ vom fünften in das sechste Semester. Begründung: die Einbindung von Business Cases erfordert Kompetenzen, die erst am Ende des Studiums vorhanden sind
- Verlängerung des Praktikums von 12 auf 18 Wochen und Erhöhung der ECTS-Punkte von 20 auf 30. Begründung: Anforderung der Unternehmen

Die Hochschule hat die statistischen Daten der Studierenden wie folgt visualisiert:

	1. Durchführung SS 2011	2. Durchführung WS 2011	3. Durchführung SS 2012	4. Durchführung WS 2012	5. Durchführung SS 2013	6. Durchführung WS 2013	7. Durchführung SS 2014	8. Durchführung WS 2014	9. Durchführung SS 2015	10. Durchführung WS 2015	
# Studienplätze	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	
# Bewerber	Σ	14	50	30	53	53	174	83	92	40	72
	w	4	21	11	22	17	76	32	43	12	14
	m	10	29	19	31	36	98	51	49	28	58
Bewerberquote	46,67%	166,67%	100,00%	176,67%	176,67%	580,00%	276,67%	306,67%	133,33%	240,00%	
# Studienanfänger	Σ	10	27	17	32	29	31	27	19	5	14
	w	3	13	7	16	10	11	8	4	2	8
	m	7	14	10	16	19	20	19	15	3	6
Anteil der weiblichen Studierenden	0,3	0,481481481	0,411764706	0,5	0,344827586	0,35483871	0,296296296	0,210526316	0,4	0,571428571	
# ausländische Studierende	Σ	1	1	6	6	12	16	20	11	3	5
	w	0	1	2	3	3	3	3	2	1	1
	m	1	0	4	3	9	13	17	9	2	4
Anteil der ausländischen Studierenden	0,1	0,037037037	0,352941176	0,1875	0,413793103	0,516129032	0,740740741	0,578947368	0,6	0,357142857	
Auslastungsgrad	33,33%	90,00%	56,67%	106,67%	96,67%	103,33%	90,00%	63,33%	16,67%	46,67%	
# Absolventen	Σ	9	19	13	25						
	w	2	10	5	13						
	m	7	9	8	12						
Erfolgsquote	90,00%	70,37%	76,47%	78,13%							
Abbrecherquote	10,00%	29,63%	23,53%	21,88%							
Durchschnittl. Studiendauer	6	6	6	6							
Durchschnittl. Abschlussnote	1,98	2,11	1,78	1,93							

Nach einer von der Hochschule ergänzend vorgelegten Statistik haben von den insgesamt 20 „Abbrechern“ der Durchgänge SS 2011 bis WS 2012 sechs Studierende die Hochschule, die Kohorte oder den Studiengang gewechselt, sodass sich die Zahl der tatsächlichen Abbrecher auf 14 reduziert.

## Bewertung:

Die Hochschule hat die im Rahmen der Erst-Akkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen weitgehend umgesetzt. Für alle drei Studiengänge gilt, dass insbesondere

- mit der Implementierung des Moduls „Wirtschaftsmathematik“ und der Erhöhung des quantitativen Anteils im Modul „Managementforschung“ und der Erweiterung des Curriculums um das Modul „Forschungsmethoden“,
- der Einführung eines Lehr- und Lernplans, eines Bachelor-Kolloquiums und der Verschriftlichung des didaktischen Konzepts

wesentlichen Anliegen der Gutachter in geeigneter Weise Rechnung getragen wurde. Dass die Hochschule bisher davon abgesehen hat, einen Beirat einzurichten, ist angesichts der strategisch angelegten und konzeptionell umgesetzten engen Verflechtung mit der Wirtschaft, die einen ständigen Informationsfluss gewährleistet, nachvollziehbar. Dies gilt umso mehr, als dem regelmäßig tagenden Kuratorium hochkarätige Vertreter der Wirtschaft angehören, die an der Profilbildung der Hochschule mitwirken. Die speziell zum Studiengang

### **Management und Unternehmensführung**

zusätzlich ausgesprochene Empfehlung, die Zielsetzung des Programms stärker mit dem Curriculum abzustimmen, hat die Hochschule ebenfalls aufgegriffen. Mit einem Bündel von Maßnahmen, u.a. der Einfügung des Moduls „Risiko- und Krisenmanagement“, der thematischen Schwerpunktsetzung im Modul „Mittelstands- und Konzernmanagement“ sowie der Thematisierung des Aspekts der Nachhaltigkeit im Modul „Unternehmensethik“ hat die Hochschule überzeugende Lösungen gefunden. Wenn die Hochschule der für das Programm

### **Management in International Business**

zusätzlich ausgesprochenen Empfehlung der Implementierung eines verpflichtenden Auslandsaufenthalts aufgrund befürchteter finanzieller Überlastung von Studierenden bisher nicht zu folgen vermochte, so äußert sie damit eine Sorge, die für alle international profilierten Programme Berechtigung beanspruchen kann und dazu führen müsste, dass in den entsprechenden Curricula grundsätzlich keine verpflichtenden Auslandsaufenthalte mehr vorzusehen sind. Es liegt auf der Hand, dass das nicht die Lösung sein kann. Zwar ist zu begrüßen, wenn aufgrund neu geschlossener Kooperationsabkommen mit ausländischen Partnerhochschulen die Zahl der „Outgoings“ gestiegen ist, jedoch wird damit eine „Auslandsverpflichtung“ für alle Teilnehmer des Programms nicht ersetzt. Entsprechendes gilt für die Absicht der Hochschule, ab Wintersemester 2017/18 eine siebensemestrigere Variante dieses Programms mit verpflichtendem Auslandssemester einzuführen. Sosehr dieses Vorhaben dem Grunde nach zu begrüßen ist, erachten die Gutachter gleichwohl für alle Studierende dieses Programms ein verpflichtendes Auslandssemester für geboten. Die Gutachter halten daher an der Empfehlung fest, im Curriculum ein verpflichtendes Auslandssemester vorzusehen. Sollte das nur unter Verlängerung der Regelstudienzeit auf sieben Semester möglich sein, so wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass eine solche Erweiterung des Curriculums einer ergänzenden Akkreditierung bedarf.

### **Für alle drei Studiengänge**

ist festzustellen, dass die Hochschule über die Umsetzung von Empfehlungen hinaus, die im Rahmen der Erst-Akkreditierung ausgesprochen wurden, zusätzliche Schritte zur Weiterentwicklung der Programme unternommen hat, die durchgängig nachvollziehbar und geeignet sind, die Qualität der Programme zu steigern. Die vorgenommenen Maßnahmen zeigen, dass die Hochschule die Entwicklung der Studiengänge und ihre Einbettung in die Märkte aufmerksam beobachtet und erkennbaren Anpassungsbedarf konsequent realisiert.

Zu den statistischen Daten ist folgendes anzumerken:

Die Bewerberquote liegt in allen drei Programmen deutlich über der Anzahl der verfügbaren Studienplätze. Der Anteil derjenigen, der das Studium an der Hochschule tatsächlich aufnimmt, beläuft sich demgegenüber auf etwa 73 %. Wie die Hochschule bei der BvO hierzu vorgetragen hat, nimmt von den Bewerbern etwa die Hälfte am Auswahlverfahren teil, von denen wiederum etwa 10 % im Auswahlverfahren scheitern. Wenn somit die vorhandene Studienplatzkapazität nicht voll ausgeschöpft werden kann, so liegt dies zu einem gewissen Teil auch an den Hürden, die im Auswahlverfahren zu meistern sind. Die Gutachter sind mit

der Hochschule der Auffassung, dass eine konsequente Auswahl unter dem Gesichtspunkt der Geeignetheit Vorrang hat vor dem Interesse an erhöhter Kapazitätsauslastung.

Die Erfolgsquote liegt in allen drei Programmen zwischen 70 und 80 %. Der daraus resultierende Schwund im Umfang von 20 bis 30 Prozent markiert aber keine Abbrecherquote, da ein signifikanter Anteil der ausscheidenden Studierenden zu anderen Hochschulen oder in andere Kohorten wechselt. Um diese Größe bereinigt, liegt die tatsächliche Abbrecherquote über alle Programme hinweg bei etwa 10 %, womit die Hochschule im Vergleich zu Management-Programmen anderer Hochschulen außerordentlich erfolgreich abschneidet (mittlerer Wert an Fachhochschulen lt. HIS-Befragung 2010 ca. 24 %). Die durchschnittliche Studiendauer beträgt, wie bei der BvO seitens der Hochschule dargelegt wurde, nur in wenigen Fällen über 6 Semester, was auf eine gut durchstrukturierte Studienverlaufsplanung und eine enge fachliche, überfachliche und administrative Betreuung hindeutet.

Die durchschnittlichen Abschlussnoten bewegen sich zwischen 1,8 und 2,2. Hieraus lässt sich auf eine realistische und hinreichend differenzierte Notengebung schließen.

Der Anteil ausländischer Studierender beläuft sich im Durchschnitt der letzten fünf Jahre zwischen knapp 5 % („Beratung und Vertriebsmanagement“) über etwa 9 % („Management und Unternehmensführung“) bis zu deutlich über 30 % („Management in International Business“) und erreicht damit Quoten, die den Studiengangprofilen entsprechend nachvollziehbar sind. Für eine Hochschule, die in ihrem Leitbild die internationale Vernetzung und Welttoffenheit als Merkmale ihres Selbstverständnisses postuliert, sind natürlich noch höhere Zahlen an internationalen Studierenden zu wünschen. Es ist daher zu begrüßen, dass die Hochschule, wie sie bekundet, durch Teilnahme an Hochschulmessen im Ausland und englischsprachige Internetauftritte die Anzahl ausländischer Studierender noch weiter zu erhöhen trachtet.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 7 Zielsetzung

### 7.1 Zielsetzung der Studiengänge (Asterisk-Kriterium)

Für alle Studiengänge gilt nach den Ausführungen der Hochschule, dass sie neben der Vermittlung von Managementkompetenzen darauf gerichtet sind, die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden zu fördern und ihre methodischen, sozial-kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen heranzubilden und zu stärken. Der Zielsetzung umfassender Berufsbefähigung der Absolventen sei schon in der Konzeptionsphase u.a. dadurch ein besonderes Augenmerk geschenkt worden, dass Experten der Partnerunternehmen in die Entwicklung der Programme einbezogen worden seien.

Der Förderung von Chancengerechtigkeit sieht sich die Hochschule, wie sie ausführt, in besonderer Weise verpflichtet. Sie verweist auf ihre Mitgliedschaft im „Arbeitskreis familienfreundliche Hochschule“ und den mit 35 % vergleichsweise hohen Anteil an Professorinnen im Kollegium. Der Anteil an Studentinnen liege – über alle hier erörterten Programme ermittelt – bei durchschnittlich 40 %. Als weiteres Ziel beschreibt die Hochschule die Förderung von Bewerbern aus bildungsfernen Schichten („hidden talents“), wozu die Partnerunternehmen einen finanziellen Beitrag leisten würden. Für Studierende mit Migrationshintergrund bestehe die Möglichkeit einer Förderung durch den Verein „Deutsch-Türkisches Institut für Arbeit und Bildung (DTI) e.V.“, mit dem die Hochschule durch die Gesellschafterfunktion des Vereins verbunden ist. Für Flüchtlinge habe sie ein gesondertes Studienprogramm aufgelegt. Im Hinblick auf Studierende in besonderen Lebenslagen sowie solche mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen verweist die Hochschule auf ihre Rahmenprüfungsordnung, die für solche Fälle Schutzfristen und Ausgleichregelungen vorsehe.

Zum Studiengang **Management und Unternehmensführung** führt die Hochschule des Weiteren aus, Zielsetzung des Programms sei es, den Teilnehmern ein solides betriebswirtschaftliches und ökonomisches Grundwissen für die Wahrnehmung von Aufgaben im Management sowie verhaltenswissenschaftliches Schnittstellenwissen über Führungsaufgaben zu vermitteln. Die Absolventen würden befähigt, betriebswirtschaftliche Probleme mit quantitativen und qualitativen Methoden zu lösen, Managemententscheidungen vor volkswirtschaftlichem Hintergrund zu beurteilen und in einen rechtlichen Rahmen einzuordnen. Im Modul „Unternehmens- und Wirtschaftsethik“ würden sich die Studierenden mit dem Zielkonflikt zwischen Gewinn und gesellschaftsethischer Verantwortung auseinandersetzen und die widerstreitenden Interessenlagen würden aus verschiedenen unternehmensethischen Blickwinkeln bewertet. Damit gehe die Hinführung zu gesellschaftlichem Engagement einher, das sich z.B. im mitwirkenden Engagement bei der Integration von Flüchtlingen, für welche die Hochschule ein eigenes Studienprogramm aufgelegt habe, konkretisiere.

Die Vermittlung überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen gehöre zur konzeptionellen Grundausstattung – insbesondere im Rahmen des Case-Study Projekts würden die Teilnehmer an die konstruktive und kritische Lösung komplexer Problemstellungen herangeführt, in verschiedenen Modulen würden die Studierenden ihre Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten entwickeln und im Modul „Moderations- und Teamtechniken“ würden sich die Studierenden gezielt auf die Leitung von Gruppen und Teams sowie auf die Lösung von Konflikten vorbereiten. Nach Überzeugung der Hochschule erfährt die Persönlichkeit der Studierenden schon durch diese Komponenten eine nachhaltige Entwicklung, die noch verstärkt werde durch die Mitwirkung in interdisziplinären Teams im Rahmen des Case-Study Projekts, durch eine interdisziplinäre Teilnehmerschaft etwa im Rahmen von Schnittstellenvorlesungen wie z.B. Controlling. Die Vermittlung der curricularen Inhalte sei bestimmt von der Heranbildung wissenschaftlicher Befähigung. Die Absolventen würden grundlegende Erkenntnisse der Ökonomie und der Verhaltenswissenschaften verstehen und seien in der

Lage, ihr Wissen auf Themenstellungen der unternehmerischen Praxis mit berufsspezifischen Methoden und wissenschaftlichen Werkzeugen anzuwenden. Diese Orientierung auf Wissenschaftlichkeit habe in Modulen wie „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Wirtschaftsmathematik“, „Statistik“ oder „Forschungsmethoden“ ihren sichtbaren Niederschlag gefunden. Nach allem ist die Hochschule der Überzeugung, dass die Befähigung der Absolventen zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit durch einen stark ausgeprägten Praxisbezug, durch die Summe der Wissens-, Verstehens- und Könnensvermittlung sowie die im Curriculum verankerten überfachlichen und persönlichkeitsbildenden Komponenten gewährleistet ist.

### **Beratung und Vertriebsmanagement**

Die Konzeption des Programms ist nach Auskunft der Hochschule darauf gerichtet, die Studierenden in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen auszubilden, die für beratende und leitende Aufgaben im Vertriebsmanagement erforderlich sind. Die Absolventen sollen insbesondere über das Rüstzeug verfügen, um z.B. als Key Account Manager, als Mitarbeiter im Vertriebsinnendienst oder Vertriebsaußendienst sowie in Stabsstellen erfolgreich wirken zu können. Dafür würden den Studierenden u.a. solides betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen, volkswirtschaftliches Hintergrundwissen und juristische Kenntnisse und Beratungskompetenzen vermittelt. Ein hoher Praxisbezug bei gleichzeitiger Vermittlung der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten – manifestiert in der engen Verknüpfung mit Partnerunternehmen einerseits und Modulen wie „wissenschaftliches Arbeiten“, „Wirtschaftsmathematik“, „Statistik“ oder „Forschungsmethoden“ andererseits – würden die Employability der Absolventen sicherstellen, zumal auch die Heranbildung überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen im Studiengangskonzept als wichtige Komponenten ausgewiesen seien. So bereite das Modul „Moderations- und Teamtechniken“ z.B. auf die Leitung von Gruppen und Teams und die Lösung von Konflikten vor und im Case-Study Projekt würden u.a. die analytischen Fähigkeiten gefördert. Den ethischen Aspekten des Managementhandelns und der Reflektion über den gesellschaftlichen Kontext des Fachs werde gezielt mit dem Modul „Unternehmens- und Vertriebsethik“ Raum gegeben, insofern sich die Studierenden mit ethischen Fragen und Konflikten in Ausübung ihrer fachlichen Profession befassen und ein Bewusstsein für die ethischen und moralischen Aspekte von „Management“ im gesellschaftlichen Gefüge entwickeln. Damit gehe die Hinführung zu gesellschaftlichem Engagement einher, das sich im mitwirkenden Engagement der Studierenden bei der Integration von Flüchtlingen, für welche die Hochschule ein eigenes Studienprogramm aufgelegt habe, konkretisiere. Dies alles fundiere die Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer, zu der darüber hinaus das Mitwirken in Teams – etwa im interdisziplinär zusammengesetzten Case-Study Team oder im Rahmen von Gruppenarbeiten – beitrage. Im Ergebnis ziele die Studiengangskonzeption auf die Befähigung zur Wahrnehmung qualifizierter Fach- und Führungsaufgaben im Vertriebsmanagement, gespeist aus der Summe der Vermittlung von Wissen, Verstehen und Können.

### **Management in International Business**

Die Studiengangskonzeption ist nach den Ausführungen der Hochschule darauf gerichtet, den Studierenden alle die Kompetenzen zu vermitteln, die sie benötigen, um „junior management positions“ in kleineren Unternehmen in der Import- Exportbranche erfolgreich auszufüllen oder in größeren Firmen mit internationalen Bezügen Assistentenfunktionen wahrzunehmen, bei denen es auf Kenntnisse internationaler Geschäftsbeziehungen und interkulturelle Fähigkeiten ankommt. Das Konzept umfasse daher die Vermittlung der Grundsätze modernen Managements, seinen Werkzeugen und Techniken. Makroökonomische und mikroökonomische Inhalte seien ebenso Gegenstand des Curriculums wie die Anwendung quantitativer Methoden, um Probleme zu analysieren und zu lösen. Die fachlichen Inhalte seien eingebettet in den Erwerb überfachlicher, internationaler und interkultureller Kompetenzen, z.B. der Befähigung Gruppen zu leiten und zu moderieren, frei und argumentativ überzeugend vorzutragen, innovative Ansätze zu entwickeln und damit und auf Grundlage

hoher interkultureller Fertigkeiten die Voraussetzungen für eine internationale Karriere zu schaffen. Die Positionierung des Managements im gesellschaftlichen Kontext, die Auseinandersetzung mit der Fachdisziplin unter ethischen Aspekten sowie ethisches Verhalten in der Ausübung von Managementfunktionen seien Gegenstand vieler Module, ganz speziell des Moduls „Business Ethics and International Corporate Governance“. Damit gehe die Hinführung zu gesellschaftlichem Engagement einher, das sich im Engagement der Studierenden bei der Integration von Flüchtlingen, für welche die Hochschule ein eigenes Studienprogramm aufgelegt habe, konkretisiere. Bei allem werde dem Gesichtspunkt der wissenschaftlichen Befähigung hohes Gewicht beigemessen, und zwar durchgängig und auch in den berufspraktischen Komponenten des Studiums. In den Modulen „Business Maths“, „Business Statistics“ und „Academic Research Skills“ würde dieser Anspruch augenfällig manifest. Die internationale und interkulturelle Prägung des Programms sei der Persönlichkeitsentwicklung in besonderem Maße förderlich. Sie werde unterstützt durch einen signifikanten Anteil ausländischer Studierender im Programm, der zum Verstehen anderer Sicht- und Lebensweisen beitrage. Die Arbeit in Teams und die Übernahme von Verantwortung als „session leaders“ z.B. in den Modulen „Applied Business Psychologie“ oder „Management and Leadership“ erhalte die Persönlichkeitsentwicklung besondere Impulse. Die ausgewogene Gewichtung von wissenschaftlich fundierter Theorie und Praxis im Kontext starker internationaler, interkultureller, überfachlicher und persönlichkeitsbildender Inhalte führen nach Überzeugung der Hochschule zu hoher „Employability“ für vielfache Managementfunktionen überall dort, wo es interkulturelle Kompetenzen und die Besonderheiten internationaler Geschäftsbeziehungen ankommt.

## Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt. Das von der Hochschule aufgelegte Studienprogramm für Flüchtlinge trägt diesen Aspekten besonders Rechnung.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

## 8 Zulassung

Die Hochschule hat die Zulassung zum Studium in ihren „Allgemeinen Zulassungs- und Immatrikulationsregeln“ festgelegt. Nach dieser Satzung wird zugelassen, wer über

- die allgemeine Hochschulreife
- die fachgebundene Hochschulreife
- die Fachhochschulreife
- eine fachbezogene berufliche Qualifikation gemäß § 59 Abs. 1 des Landeshochschulgesetzes verfügt oder

- gemäß § 59 Abs. 2 des Landeshochschulgesetzes nach Ausübung mindestens dreijähriger Berufstätigkeit und diese nach mindestens zweijähriger Berufsausbildung eine Eignungsprüfung erfolgreich abgelegt hat
- als Bewerber für den Studiengang „Management in Internationale Business“ englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau der Stufe B 1 des europäischen Referenzrahmens für Sprachen nachweist. Der Nachweis kann geführt werden durch
  - Cambridge Certificate-Preliminary English Test (PET) mit mindestens der Note B
  - IELTS mit mindestens 6,5 Punkten in jedem Bereich
  - TOEFL Internet-based Test mit mindestens 85 Punkten
  - UNICert
  - Zeugnis über den Abschluss eines englischsprachigen Studienganges
  - Im Ausnahmefall Sprachprüfung im Interview durch die Studiengangsleitung

Über Äquivalenzen bei der Erbringung des Nachweises der erforderlichen Sprachkenntnisse entscheidet der Prüfungsausschuss im Einzelfall

- als ausländischer Bewerber über Deutschkenntnisse auf dem Niveau TDN 4 verfügt

Die Eignungsfeststellungsprüfung wird nach Maßgabe der „Regelungen zum Auswahlverfahren und der Eignungsfeststellungsprüfung“ durchgeführt und gliedert sich für die Eignungsfeststellung als auch für das Ranking im Auswahlverfahren in die drei Teilbereiche

- Zeugnisnoten (30 %)
- E-Profiling Onlinetest nach vorgegebenen Mustern (Berufsinteresse, Verhalten in beruflichen Situationen, kognitive Aufgaben, 30 %)
- Gruppenarbeit (z.B. Diskussion) mit anschließendem persönlichen Interview (40 %)

Bei ausländischen Bewerbern besteht die Möglichkeit, das Interview über SKYPE zu führen. Bei positivem Ergebnis holen sie den E-Profiling Onlinetest in Deutschland nach. Zudem haben sie ausreichende Deutschkenntnisse (DSH- oder DaF-Prüfung) nachzuweisen. Eine Entscheidungskommission betreut und beurteilt die Gruppenarbeit und führt das Interview. Sie befindet sich auch über die Endnote, die Einordnung in das Ranking und vermerkt eine kurze Begründung in der Bewerberakte. Bewerber mit einer Durchschnittsnote unter 3,4 oder einem E-Profiling-Wert unter 60 % erhalten einen Ablehnungsbescheid, die anderen Bewerber werden nach Maßgabe ihres Rankingplatzes zugelassen oder kommen auf die Warteliste.

Für Flüchtlinge hat die Hochschule spezielle Zulassungsregeln erlassen, die von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden sind. Sie sehen Erleichterungen bei den zu erbringenden Nachweisen vor, insbesondere erlauben diese Vorschriften im Einzelfall eine Plausibilisierung der Bildungsbiographie sowie eine indirekte Nachweisführung im Hinblick auf Dokumente und Urkunden. Bei nicht eindeutiger Nachweisführung wird ein Studierfähigkeitstest durchgeführt.

Da es sich vorliegend um Bachelor-Studiengänge handelt, wird Berufserfahrung nicht gefordert. Auf Fremdsprachenkenntnisse kommt es in den Studiengängen **Management in der Unternehmensführung** und **Beratung und Vertriebsmanagement** nicht an, da die Programme in deutscher Sprache durchgeführt werden.

Nach ihren „Regelungen zum Auswahlverfahren...“ gewährt die Hochschule Bewerbern mit Behinderung Nachteilsausgleich dadurch, dass die Betroffenen die Leistungen innerhalb verlängerter Bearbeitungszeit oder gleichwertig in anderer Form erbringen können.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden im Studiengang „Management in International Business“ fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Bei den anderen beiden hier zu erörternden Programmen ist dieser Aspekt nicht relevant.

Das Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der jeweiligen Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

## 9 Inhalte, Struktur und Didaktik

Die Hochschule trägt vor, dass alle hier zu beurteilenden Programme demselben konzeptionellen Grundmuster folgen, in jedem Semester 30 ECTS-Punkte erlangt werden und der Workload 25 Stunden beträgt. Auch seien die Programme im Hinblick auf die Vermittlung methodischer, wirtschaftswissenschaftlicher, weiterer fachlicher sowie sprachlicher Grundlagen weitgehend kongruent.

Zu den programmbezogenen Einzelheiten hat die Hochschule eine Curriculumsübersicht vorgelegt:

### Management und Unternehmensführung

Nr.	Bezeichnung	Credit-Points je Semester						Prüfungsform	Workload		Gewicht für Gesamtnote
		1	2	3	4	5	6		KS	SS	
<b>1. Semester</b>											
ABWL	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6						K	52	98	6/150
GLM	Grundlagen Marketing	5						K	52	73	5/150
WA	Wissenschaftliches Arbeiten	2						S	26	24	2/150
PRA	Präsentationstechniken	2						P	26	24	2/150
KOM	Grundlagen der Kommunikation	4						K	52	48	4/150
WM	Wirtschaftsmathematik	5						K	52	73	5/150
WE1	Wirtschaftsenglisch I	4						KP	52	48	4/150
<b>2. Semester</b>											
VWL	Volkswirtschaftslehre		6					K	52	98	6/150
AST	Angewandte Statistik		5					K	52	73	5/150
BBI	Buchführung und Bilanzierung		5					K	52	73	5/150
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung		5					K	52	73	5/150
MKM	Mittelstands- und Konzernmanagement		5					SP	52	73	5/150
MO	Moderations- und Teamtechniken		2					K	26	24	2/150
WE2	Wirtschaftsenglisch II		4					KP	52	48	4/150
<b>3. Semester</b>											
HRM	Human Resource Management			5				K	52	73	5/150
MMA	Marketing-Management			5				KS	52	73	5/150
FINI	Finanzierung und Investition			5				K	52	73	5/150
FOM	Forschungsmethoden			5				K	52	73	5/150
CASE	Case Study			6				KP	45	105	6/150
WE3	Wirtschaftsenglisch III			4				KP	52	48	4/150
<b>4. Semester</b>											
PR	Praktikum				30			PB	30	720	Nicht benotet
<b>5. Semester</b>											
UNF	Unternehmensführung					5		K/S	52	73	5/150
MAF	Mitarbeiterführung					5		K/S	52	73	5/150
IW	Internationale Wirtschaft					5		K	52	73	5/150
WRE	Wirtschaftsrecht					5		K	52	73	5/150
CIT	Controlling und IT					5		K	52	73	5/150
MFI	Managementforschung und -instrumente					6		K	52	98	6/150
<b>6. Semester</b>											
ETH	Unternehmensethik und Nachhaltigkeit						6	K	52	98	6/150
RKR	Risiko- und Krisenmanagement						6	K	52	98	6/150
ENT	Entrepreneurship						5	KP	52	73	5/150
BA	Bachelorarbeit						12	T	45	255	12/150
		28	32	30	30	31	29		1498	3002	Summe ECTS: 180

Zu der Curriculumsübersicht hat die Hochschule die nachfolgenden Erläuterungen gegeben:

**In den ersten drei Semestern** werden die betriebswirtschaftlichen Grundlagen vermittelt, z.B. „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, „Marketing“, „Buchführung und Bilanzen“, „Kosten- und Leistungsrechnung“, „Finanzierung und Investition“. Außerdem werden im ersten Semester im Rahmen des Moduls „Wissenschaftliches Arbeiten“ wissenschaftliche Methoden eingeübt, zudem werden Führungskompetenzen, Kommunikations- und Präsentations-

fähigkeiten, Moderations- und Teamtechniken sowie Human Resource Management-Kompetenzen entwickelt und herangebildet. Einen besonderen Schwerpunkt bildet im dritten Semester das Case Study Projekt, das den Transfer des erworbenen Wissens in ein aktuelles Praxisprojekt beinhaltet und das in Kooperation mit einem Unternehmenspartner durchgeführt wird.

**Das vierte Semester** ist geprägt durch eine integrierte Praxisphase im Umfang von 18 Wochen.

**Das fünfte Semester** dient der methodischen Vertiefung der betriebswirtschaftlichen Kernfächer, der Schulung der operativen und strategischen Kompetenz, der Vertiefung der Kompetenz zur Mitarbeiterführung, dem Controlling und der Informationstechnologie sowie Aspekten des Wirtschafts- und Arbeitsrechts. Außerdem wird ein Bachelor-Kolloquium angeboten.

**Im sechsten Semester** sind begleitend zur Anfertigung der Bachelor-Arbeit die Module „Risiko- und Krisenmanagement“, „Entrepreneurship“ sowie „Unternehmensethik und Nachhaltigkeit“ zu belegen, letzteres, wie die Hochschule betont, als Gegenpool zu einer oft im Vordergrund stehenden „Economy of Greed“.

## Beratung und Vertriebsmanagement

Nr.	Bezeichnung	Credit-Points je Semester						Prüfungsform	Workload			Gewicht für Gesamtnote
		1	2	3	4	5	6		P	KS	SS	
<b>1. Semester</b>												
ABWL	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6						K	52	98	6/150	
GLM	Grundlagen Marketing	5						K	52	73	5/150	
WA	Wissenschaftliches Arbeiten	2						S	26	24	2/150	
PRA	Präsentationstechniken	2						P	26	24	2/150	
KOM	Grundlagen der Kommunikation	4						K	52	48	4/150	
WM	Wirtschaftsmathematik	5						K	52	73	5/150	
WE1	Wirtschaftsenglisch I	4						KP	52	48	4/150	
<b>2. Semester</b>												
VWL	Volkswirtschaftslehre		6					K	52	98	6/150	
AST	Angewandte Statistik		5					K	52	73	5/150	
BBI	Buchführung und Bilanzierung		5					K	52	73	5/150	
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung		5					K	52	73	5/150	
BKO	Beratungskonzepte		5					S	52	73	5/150	
MOD	Moderations- und Teamtechniken		2					K	26	24	2/150	
WE2	Wirtschaftsenglisch II		4					KP	52	48	4/150	
<b>3. Semester</b>												
HRM	Human Resource Management			5				K	52	73	5/150	
MMA	Marketing-Management			5				K	52	73	5/150	
FINI	Finanzierung und Investition			5				K	52	73	5/150	
FME	Forschungsmethoden			5				K	52	73	5/150	
CASE	Case Study			6				KP	45	105	6/150	
WE2	Wirtschaftsenglisch III			4				KP	52	48	4/150	
<b>4. Semester</b>												
	Praktikum				30			PB	30	720	Nicht benotet	
<b>5. Semester</b>												
UNF	Unternehmensführung					5		K/S	52	73	5/150	
MAF	Mitarbeiterführung					5		K/S	52	73	5/150	
IW	Internationale Wirtschaft					5		K	52	73	5/150	
WR	Wirtschaftsrecht					5		K	52	73	5/150	
BEV	Beratungselemente im Vertrieb					6		K	52	98	6/150	
VST	Vertriebsstrategie, -steuerung und -controlling					6		K	52	98	6/150	
<b>6. Semester</b>												
VETH	Unternehmens- und Vertriebsethik						5	K	52	73	5/150	
VT	Verkaufstraining						5	MP	52	73	5/150	
ITV	IT Anwendungen im Vertrieb						6	K	52	98	6/150	
BA	Bachelorarbeit						12	T	45	255	12/150	
		28	31	30	30	32	29		1498	3002	Summe ECTS: 180	

Wie erkennbar, entsprechen die Inhalte der Semester eins bis vier im Wesentlichen denen des Studienganges „Management und Unternehmensführung“. Lediglich tritt im zweiten Semester das Modul „Beratungskonzepte“ an die Stelle des Moduls „Mittelstands- und Konzernmanagement“.

**Die Semester fünf und sechs** dienen nach den Darlegungen der Hochschule der Vertiefung der Inhalte des Vertriebsmanagements, insbesondere der Vertriebsstrategie, der Vertriebssteuerung und psychologisch orientierten Beratungskomponenten im Vertrieb. Auch in diesem Programm wird im fünften Semester das Bachelor-Kolloquium angeboten, und im sechsten Semester sind neben der Anfertigung der Bachelor-Thesis die Module „Unternehmens- und Vertriebsethik“, „Verkaufstraining“ sowie „IT-Anwendungen im Vertrieb“ zu belegen.

## Management in International Business

Nr.	Bezeichnung	Credit-Points je Semester						Prüfungsform	Workload		Gewicht für Gesamtnote
		1	2	3	4	5	6		KS	SS	
<b>1. Semester</b>											
BUST03	Introduction to Business	5						E	52	73	5/150
MARK03	Principles of Marketing	5						E	52	73	5/150
ECON03	Business Economics	6						E	52	98	6/150
MATH03	Business Maths	5						E	52	73	5/150
ACAD03	Academic Research Skills	5						TP	52	73	5/150
ENG103	Business English I	4						E+D	52	48	4/150
<b>2. Semester</b>											
FACC03	Financial Accounting		5					E	52	73	5/150
HRMA03	Human Resource Management		5					E	52	73	5/150
IECO03	International Economics		5					TP	52	73	5/150
BUEN03	Business Environment Studies		6					E	52	98	6/150
STAT03	Business Statistics		5					E	52	73	5/150
ENG203	Business English II		4					E+D	52	48	4/150
PRES03	Presentation Skills		2					P	26	24	2/150
<b>3. Semester</b>											
MACC03	Management Accounting			5				E	52	73	5/150
INMK03	International Marketing			6				E	52	98	6/150
IHRM03	International Human Resource Management			6				TP	52	98	6/150
ICOM03	Intercultural Communications			6				E	52	98	6/150
TEAM03	Teamworking Skills			2				P	26	24	2/150
IENG03	Intermediate English			4				E+D	52	48	4/150
<b>4. Semester</b>											
INTE03	Internship				30			IR	10	740	nicht benotet
<b>5. Semester</b>											
BUUCU03	Business Cultures					6		TP	52	98	6/150
ISMG03	International Sales Management					6		TP	52	98	6/150
INBU03	International Business Case Studies					6		P	52	98	6/150
BETH03	Business Ethics & Int. Corp. Governance					6		E	52	98	6/150
INPO03	International Politics & Organisations					6		E	52	98	6/150
<b>6. Semester</b>											
STMG03	Strategic Management & Leadership						6	TP	52	98	6/150
ABPS03	Applied Business Psychology						6	E	52	98	6/150
DEBA03	Public Speaking and Debating						5	P	52	73	5/150
DISS03	Bachelor Dissertation						12	D	10	290	12/150
		30	32	29	30	30	29		1372	3128	Summe ECTS: 180

Die Hochschule legt dar, dass in den **ersten drei Semestern** die Vermittlung des Kernbereichs des Managements in internationalen Kontexten stehe – Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen des Marketing, Volkswirtschaftslehre, Human Resource Management, Buchführung – wobei die internatio-

nale Dimension des Managements im zweiten Semester eine Schwerpunkt bilden, um im fünften Semester ihren Abschluss zu finden. Außerdem würden die Teilnehmer schon im ersten Semester mit den Grundsätzen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Wissenschaftliche Arbeitsweise würde sodann in jedem Semester bis zum Abschluss des Studiums im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit eingeübt. Da es für die Teilnehmer wichtig sei, in Teams zu arbeiten und vor Publikum vorzutragen, würden „Presentation Skills“ und „Teamworking Skills“ in dieser Phase des Studiums trainiert. Auch würden die Studierenden dazu befähigt, quantitative Methoden anzuwenden.

**Das vierte Semester** ist, deckungsgleich mit den anderen hier erörterten Programmen, einem Internship von 18 Wochen gewidmet, das möglichst im Ausland durchgeführt werden soll.

**Im fünften Semester** stehen Besonderheiten des internationalen Managements im Vordergrund, u.a. ethische Fragestellungen, die sich für international agierende Unternehmen ergeben, Besonderheiten der Unternehmenskultur, der Einfluss der Politik auf das Geschäftsleben sowie interkulturelle Aspekte. Die Teilnehmer haben auch in diesem Programm die Möglichkeit, im fünften Semester an einem Bachelor-Kolloquium zur Vorbereitung der Abschlussarbeit teilzunehmen.

**Im sechsten Semester** werden mit den Modulen „Strategic Management & Leadership“ sowie „Applied Business Psychologie“ die in den vorangegangenen Semestern erworbenen Managementkenntnisse und -kompetenzen erweitert und vertieft. Im Rahmen des Moduls „Public Speaking and Debating“ vervollkommen die Studierenden ihre Rhetorik und trainieren öffentliches Auftreten. Die Bachelor-Thesis, vorbereitet im Rahmen einer Serie von „dissertation workshops“, ist in englischer Sprache anzufertigen und muss einen internationalen Bezug haben.

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnungen charakterisieren nach Auffassung der Hochschule die erworbenen Kompetenzen zutreffend und orientieren sich an den national und international üblichen Abschlüssen. Für alle drei hier gegenständlichen Programme würden aufgrund der Inhalte und unter dem Aspekt der Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in zutreffender Weise der Bachelor of Arts vergeben. Speziell zur Studiengangsbezeichnung

### **Management und Unternehmensführung**

führt die Hochschule aus, dass die Doppelbedeutung als Tätigkeit und Funktionsbezeichnung am besten das auf Führung ausgerichtete Profil abbilde. Es unterscheidet sich damit sowohl vom Begriff Betriebswirtschaftslehre als auch von modischen Bezeichnungen wie Leadership.

In der Bezeichnung des Studienganges

### **Beratung und Vertriebsmanagement**

spiegele sich die Kombination aus beratenden und vertrieblichen Funktionen wieder, was insofern das Profil des Programmes treffe, als der Schwerpunkt in Vertriebstätigkeiten einen hohen Anteil an beratenden Komponenten inkludiere. Die Absolventen des Studienganges

### **Management in International Business**

streben nach den Erkenntnissen der Hochschule in der Regel eine Tätigkeit in international operierenden Unternehmen oder direkt im Ausland an. Die Inhalte des Studienganges beleuchten daher Management aus zwei Perspektiven, den Kompetenzen im Management und ihren speziellen internationalen Anwendungen. Diese Besonderheit werde mit der Studiengangsbezeichnung zum Ausdruck gebracht.

Was die Modulprüfungen anbetrifft, so sind diese nach den Bekundungen der Hochschule darauf gerichtet, über das Erreichen der Qualifikationsziele auf einem dem Bachelor-Studium angemessenen Niveau Auskunft zu geben. Dabei korrespondiere die Prüfungsform mit den

Modulinhalten. Im Einzelnen verweist die Hochschule auf ihre Rahmenprüfungsordnung, in der die unterschiedlichen Formen definiert seien. Auch die Abschlussarbeit diene der Feststellung, ob der Teilnehmer das Studiengangziel erreicht hat. Insbesondere soll er demonstrieren, dass er sich in eine Thematik einarbeiten kann und dass er wissenschaftliches, selbständiges Arbeiten beherrscht – wobei die Bachelor-Thesis gleichwohl einen berufspraktischen Bezug aufweisen soll.

Der Curriculumsübersicht lässt sich im Übrigen entnehmen, dass jedes Modul mit einer Prüfung abschließt.

## Bewertung:

Für alle drei hier zu bewertenden Studiengänge gilt, dass die Qualifikations- und Kompetenzziele durch die Inhalte getragen und umgesetzt werden. Aufbauend auf einer soliden wirtschaftswissenschaftlichen Basis orientieren sich die Programme im weiteren Verlauf konsequent, logisch strukturiert und fachlich ausgewogen auf ihre jeweiligen Managementprofile – Unternehmen, Vertrieb und die internationale Dimension des Managements. Fachwissen, fachübergreifendes Wissen sowie fachliche und methodische Kompetenzen werden in einem integrativen Prozess vermittelt und führen zu generischer Handlungskompetenz. Allen Programmen kann eine durchgängig sinnvolle Verknüpfung der Module und eine wohl durchdachte Konfiguration und Gewichtung der curricularen Inhalte attestiert werden. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnungen entsprechen den inhaltlichen Ausrichtungen der Curricula und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

## 9.1 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	6 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	25
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Studiengänge „Management und Unternehmensführung“ sowie „Beratung und Vertriebsmanagement“: 6 Studiengang „Management in International Business“: 5 Die Hochschule hat dies damit begründet, dass die in diesen Modulen vermittelten Kompetenzen durch entsprechende Beiträge der Teilnehmer in anderen Modulen

	gefestigt würden.
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	12 Wochen, 12 ECTS-Punkte

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	Anl. 5 zur Rahmenprüfungsordnung
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	Anl. 5 zur Rahmenprüfungsordnung
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 9 Rahmenprüfungsordnung
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 27 Rahmenprüfungsordnung
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 24 Rahmenprüfungsordnung
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 25 Rahmenprüfungsordnung

Wie sich aus den Modulbeschreibungen ergibt, ist in das Studium ein Praxissemester integriert und mit ECTS-Punkten ausgestattet. Diesbezüglich hat die Hochschule als Anlage zur Rahmenprüfungsordnung Ausführungsbestimmungen beschlossen, in denen die Zielsetzungen des Praktikums, Dauer, Verfahrensschritte und Nachweise geregelt sind. Danach sollen die Studierenden im Praktikum

- mit der Arbeitswelt vertraut werden
- die im Studium erworbenen Inhalte und Kenntnisse in ausgewählten Funktionsbereichen anwenden und vertiefen
- neue Impulse für ihr Studium erhalten
- die Studieninhalte kritisch im Lichte der Praxis reflektieren und
- aus der Praxis Anregungen und Orientierungen für ihr weiteres Studium erhalten

Nach Maßgabe des Qualitätssicherungskonzepts der Hochschule wird der Workload im Rahmen der Evaluationsverfahren fortlaufend überprüft und gegebenenfalls nachjustiert. Es existiert eine Reihe von Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen. Die Abkommen ermöglichen ein Auslandssemester ohne Zeitverlust mittels Learning Agreements.

Zur Dokumentation und Beschreibung der Studiengänge trägt die Hochschule vor, dass sämtliche grundlegenden Informationen zu allen Studiengängen auf der Homepage eingestellt und dass darüber hinaus Kurzinformationen, etwa zu den Zulassungsvoraussetzungen und ausführliche Studieninformation in Papierform seien.

Die Hochschule hat eine Rahmenprüfungsordnung mit 8 Anlagen vorgelegt, die rechtlich überprüft wurde und im Januar 2016 in Kraft getreten ist. In einer Anlage 5 werden das Verfahren und die Kriterien für die Anrechnung ausserhochschulisch erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention geregelt.

Die Studierbarkeit der hier gegenständlichen Programme hält die Hochschule als zweifelsfrei gegeben und verweist auf die nachfolgend abgebildeten Studienverlaufspläne:

## Management und Unternehmensführung

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Allgemeine BWL (6 ECTS) 4 SWS	VWL (6 ECTS) 4 SWS	Marketing-Management (5 ECTS) 4 SWS	Praktikum (18 Wochen) (30 ECTS)	Internationale Wirtschaft (5 ECTS) 4 SWS	Unternehmensethik und Nachhaltigkeit (6 ECTS) 4 SWS
Grundlagen Marketing (5 ECTS) 4 SWS	Buchführung und Bilanzierung (5 ECTS) 4 SWS	Human Resource Management (5 ECTS) 4 SWS		Wirtschaftsrecht (5 ECTS) 4 SWS	Risiko- und Krisenmanagement (6 ECTS) 4 SWS
Wirtschaftsmathematik (5 ECTS) 4 SWS	Kosten- und Leistungsrechnung (5 ECTS) 4 SWS	Finanzierung und Investition (5 ECTS) 4 SWS		Unternehmensführung (5 ECTS) 4 SWS	Entrepreneurship (5 ECTS) 4 SWS
Wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS) 2 SWS	Statistik (5 ECTS) 4 SWS	Forschungsmethoden (5 ECTS) 4 SWS		Mitarbeiterführung (5 ECTS) 4 SWS	Bachelorarbeit (12 ECTS)
Grundlagen Kommunikation (4 ECTS) 4 SWS	Mittelstands- und Konzernmanagement (5 ECTS) 4 SWS	Case Study (6 ECTS) 4 SWS		Controlling und IT (5 ECTS) 4 SWS	
Präsentationstechniken (2 ECTS) 2 SWS	Moderations- und Teamtechniken (2 ECTS) 2 SWS			Managementforschung und -instrumente (6 ECTS) 4 SWS	
Wirtschaftsenglisch I (4 ECTS) 4 SWS	Wirtschaftsenglisch II (4 ECTS) 4 SWS	Wirtschaftsenglisch III (4 ECTS) 4 SWS		Kolloquium zur Bachelorarbeit 1 SWS	
<b>28 ECTS</b>	<b>32 ECTS</b>	<b>30 ECTS</b>	<b>30 ECTS</b>	<b>31 ECTS</b>	<b>29 ECTS</b>

## Beratung und Vertriebsmanagement

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Allgemeine BWL (6 ECTS) 4 SWS	VWL (6 ECTS) 4 SWS	Marketing-Management (5 ECTS) 4 SWS	Praktikum (18 Wochen) (30 ECTS)	Unternehmensführung (5 ECTS) 4 SWS	Unternehmens- und Vertriebsethik (6 ECTS) 4 SWS
Grundlagen Marketing und Vertrieb (5 ECTS) 4 SWS	Buchführung und Bilanzierung (5 ECTS) 4 SWS	Human Resource Management (5 ECTS) 4 SWS		Mitarbeiterführung (5 ECTS) 4 SWS	IT-Anwendungen im Vertrieb (6 ECTS) 4 SWS
Wirtschaftsmathematik (5 ECTS) 4 SWS	Kosten- und Leistungsrechnung (5 ECTS) 4 SWS	Finanzierung und Investition (5 ECTS) 4 SWS		Internationale Wirtschaft (5 ECTS) 4 SWS	Verkaufstraining (5 ECTS) 4 SWS
Wissenschaftliches Arbeiten (2 ECTS) 2 SWS	Statistik (5 ECTS) 4 SWS	Forschungsmethoden (5 ECTS) 4 SWS		Wirtschaftsrecht (5 ECTS) 4 SWS	Bachelorarbeit (12 ECTS)
Grundlagen Kommunikation (4 ECTS) 4 SWS	Beratungskonzepte (5 ECTS) 4 SWS	Case Study (6 ECTS) 4 SWS		Beratungselemente im Vertrieb (5 ECTS) 4 SWS	
Präsentationstechniken (2 ECTS) 2 SWS	Moderations- und Teamtechniken (2 ECTS) 2 SWS			Vertriebsstrategie, -steuerung und -controlling (6 ECTS) 4 SWS	
Wirtschaftsenglisch I (4 ECTS) 4 SWS	Wirtschaftsenglisch II (4 ECTS) 4 SWS	Wirtschaftsenglisch III (4 ECTS) 4 SWS		Kolloquium zur Bachelorarbeit 1 SWS	
<b>28 ECTS</b>	<b>32 ECTS</b>	<b>30 ECTS</b>	<b>30 ECTS</b>	<b>31 ECTS</b>	<b>29 ECTS</b>

## Management in International Business

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Introduction to Business (5 ECTS) 4 SWS	Financial Accounting (5 ECTS) 4 SWS	Management Accounting (5 ECTS) 4 SWS	18-Week Internship (30 ECTS)	Business Cultures (6 ECTS) 4 SWS	Strategic Management & Leadership (6 ECTS) 4 SWS
Business Economics (6 ECTS) 4 SWS	Human Resource Management (5 ECTS) 4 SWS	International Marketing (6 ECTS) 4 SWS		International Sales Management (6 ECTS) 4 SWS	Applied Business Psychology (6 ECTS) 4 SWS
Principles of Marketing (5 ECTS) 4 SWS	International Economics (5 ECTS) 4 SWS	International Human Resource Management (6 ECTS) 4 SWS		International Business Case Studies (6 ECTS) 4 SWS	Public Speaking & Debating (5 ECTS) 4 SWS
Business Maths (5 ECTS) 4 SWS	Business Environments (6 ECTS) 4 SWS	Intercultural Communications (6 ECTS) 4 SWS		International Corporate Governance & Ethics (6 ECTS) 4 SWS	Bachelor Dissertation (12 ECTS)
Academic Research Skills (5 ECTS) 4 SWS	Business Statistics (5 ECTS) 4 SWS	Teamworking Skills (2 ECTS) 2 SWS		International Politics & Organisations (6 ECTS) 4 SWS	Dissertation Workshops
Business English I (4 ECTS) 4 SWS	Business English II (4 ECTS) 4 SWS	Intermediate English (4 ECTS) 4 SWS		Dissertation Colloquium	
	Presentation Skills (2 ECTS) 2 SWS	Careers Seminar I		Careers Seminar II	
<b>30 ECTS</b>	<b>32 ECTS</b>	<b>29 ECTS</b>	<b>30 ECTS</b>	<b>30 ECTS</b>	<b>29 ECTS</b>

Wie sich den Grafiken entnehmen lässt, ist der Workload gleichmäßig auf die Semester verteilt. Die Prüfungsdichte bewegt sich zwischen vier und sieben Modulprüfungen pro Semester, wobei Klausuren und Seminararbeiten im Vordergrund stehen. Die Koordination der Prüfungen liegt in Händen des Prüfungsamtes, das nach Auskunft der Hochschule auch die Zwischen- und Abschlusszeugnisse sowie Transkripte erstellt. Die Betreuung der Studie-

renden hebt die Hochschule als zentrale Verpflichtung der Studiengangsleiter hervor, die jederzeit ansprechbar und erreichbar seien. Fachliche und überfachliche Beratung und Betreuung gehören nach den Bekundungen der Hochschule zum festen Aufgabenbestand der hauptamtlich Lehrenden, für die an vier Tagen im Semester Anwesenheitspflicht gelte. Schließlich hätten die Studierenden eine Vertrauensdozentin gewählt, an die sie sich jederzeit mit fachlichen, überfachlichen und persönlichen Fragen und Problemen vertraulich wenden können.

## Bewertung:

Die Strukturen der Programme dienen der Umsetzung ihres Curriculums und fördern den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen in der Regel mindestens 5 Credit Points, Ausnahmen sind plausibel begründet. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Auch dem Praxissemester sind ECTS-Punkte zugeordnet. Um Credit Points für Praxisanteile vergeben zu können, bedarf es allerdings ihrer sichtbaren Integration in das Curriculum, einer engen akademischen Begleitung und der Kontrolle des Erreichens der mit dem Praktikum verfolgten curricularen Zielsetzungen. Diesbezüglich sind Defizite zu konstatieren. Zwar wird das Praxissemester vom Career-Service administrativ betreut und dokumentiert und der Praxisbericht wird von der Studiengangsleitung daraufhin überprüft, ob das Praktikum anrechenbar ist. Es fehlt indessen eine vorangehende Festlegung der mit dem Praktikum verfolgten curricularen Zielsetzungen, der zu absolvierenden Stationen und der im Praktikum konkret zu erbringenden und nachzuweisenden Leistungen. Diese Aspekte müssen unter Berücksichtigung der curricularen Einbindung vor Beginn des Praxissemesters zwischen Studierendem, Unternehmen und der verantwortlichen Lehrperson vereinbart und dokumentiert werden. Auch ist zu gewährleisten, dass sich die verantwortliche Lehrperson im Praktikumsverlauf davon überzeugt, dass der Einsatz des Praktikanten im Unternehmen den festgelegten Zielsetzungen entspricht und zu erwarten ist, dass der angestrebte Erfolg eintreten wird. Nur wenn diese Rahmenbedingungen geschaffen sind, kann im Nachhinein bewertet werden, ob die für das Praxissemester ausgewiesenen 30 ECTS-Punkte vergeben werden können. Bei dem in Betracht kommenden facettenreichen Instrumentarium der akademischen Begleitung des Praktikums wollen die Gutachter der Hochschule nicht vorgreifen. Sie kann durch eingefügte Lehrveranstaltungen erfolgen (z.B. Praktikantenseminare), durch Zwischenberichte, Präsentationen, Workshops, Besuche im Unternehmen, Meetings mit den betrieblichen Betreuern u.v.m.. Jedenfalls muss sichergestellt werden, dass die Überprüfung der Zielerreichung auf einer zuvor definierten, curricular abgeleiteten Zielsetzung erfolgt und der Prozess auch von der akademischen Seite eng begleitet wird.

Die Gutachter empfehlen daher eine **Auflage** des Inhalts auszusprechen, dass die zu vereinbarenden Gegenstände des Praktikums nach Maßgabe ihrer curricularen Einordnung der Zustimmung der verantwortlichen Lehrperson bedürfen und der Praktikumsverlauf von akademischer Seite unter dem Gesichtspunkt zu begleiten ist, ob das Erreichen der mit dem Praktikum verfolgten curricularen Zielsetzungen erwartet werden kann.

In der rechtlich überprüften und rechtswirksamen Rahmenprüfung und ihren Anlagen sind die Programme mit einer Ausnahme hinsichtlich ihrer Anforderungen beschrieben und die nach dem Landeshochschulgesetz zu regelnden Sachverhalte berücksichtigt. Dazu gehört u.a. die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lisabon-Konvention sowie die Anrechnung von außerhalb des Hochschulsystems erworbener

Kenntnisse und Fähigkeiten auf das Studium (beides Anlage 5 zur Rahmenprüfungsordnung). Die Ausnahme betrifft den im Zulassungsverfahren für den Studiengang „Management in International Business“ geforderten Nachweis hinreichender Englischkenntnisse, der in der entsprechenden Anlage zur Prüfungsordnung noch der Regelung bedarf.

Die Gutachter empfehlen daher eine **Auflage** dahingehend, dass der Nachweis hinreichender Fertigkeiten in der englischen Sprache in der hierfür einschlägigen Satzung geregelt wird.

Die Studiengänge sind im Übrigen so gestaltet, dass sie im Rahmen von Learning Agreements Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und die Durchführung der Praxissemester ohne Zeitverlust ermöglichen. Die Abschlussnote wird gemäß § 25 der Rahmenprüfungsordnung im Transcript of Records auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt, indem nach Maßgabe der Rahmenprüfungsordnung z. B. die Bearbeitungszeiten verlängert werden oder gleichwertige Prüfungsleistungen in anderer Form erbracht werden können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x	Auflage „Management in International Business“	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

## 9.2 Didaktisches Konzept

Zentrales Moment ihres didaktischen Konzepts ist nach Auskunft der Hochschule die enge Verzahnung von theoretischen Grundlagen und praktischer Anwendung. Theoretische Ansätze würden unmittelbar mit praktischen Übungen, Fallbeispielen, Exkursionen und Transferaufgaben verknüpft. Die Methoden würden sich stets an den Zielen des Moduls orientieren und seien entsprechend vielfältig. So kämen neben klassischen Methoden wie Impulsvorträgen und Lehrgesprächen moderne Methoden wie Präsentationen, Simulationen, Verhaltenstraining, Gruppen- und Videofeedback zum Einsatz. Didaktik und Methodik seien immer auch darauf gerichtet, Handlungskompetenzen aufzubauen und die Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern. Eine überschaubare Gruppengröße von nicht mehr als 30 Teilnehmern und die Einbindung von Gastreferenten würden diesen Ansatz unterstützen.

Die die Veranstaltungen begleitenden Studienmaterialien werden nach den Darlegungen der Hochschule von den Lehrenden erstellt. Um eine gewisse Einheitlichkeit zu gewährleisten, gebe es regelmäßige Dozentenkonferenzen und ein verbindliches Layout. Für jedes Modul müsse im Übrigen ein Lehr- und Lernplan von den Lehrkräften erstellt werden, mit dem die Teilnehmer zu Beginn der Veranstaltung über das hochschulinterne Onlineportal unter anderem über die Verteilung des Lehrstoffes auf die Semesterwochen, weiterführende Literatur

und die vorgesehenen Prüfungsleistungen informiert würden. In der vor Semesterbeginn regelmäßig stattfindenden Dozentenkonferenz würden letzte Abstimmungen vorgenommen.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	x		

## 10 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 10.1 Personal

In den hier gegenständlichen Studiengängen werden nach einer von der Hochschule vorgelegten Übersicht alle hauptamtlich tätigen Professoren eingesetzt. Sie erbringen etwa 55 % der Lehre, von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Hochschule werden etwa 20 % der Lehre erbracht und ein Anteil von etwa 25 % entfällt auf nebenberuflich tätiges Lehrpersonal. Die Berufungs- und Einstellungs Voraussetzungen hat die Hochschule auf Grundlage des Hochschulrechts des Landes durch eine interne Ordnung geregelt. Über das Vorhandensein der notwendigen Lehrkapazität informiert die Hochschule durch Übersichten zu den Lehrquoten. Die Hochschule hat Maßnahmen zur Weiterentwicklung und -qualifizierung ihrer Lehrenden etabliert. Aktuell verweist sie auf die Veranstaltung „Stimmtraining für Dozenten“ und solche, die der Methodenqualifizierung gewidmet sind.

Nach Auskunft der Hochschule sind die Studiengangsleiter für die Organisation und den reibungslosen Ablauf der Lehrveranstaltungen ihres Studienganges zuständig. Im Einzelnen obliegt ihnen

- die Koordinierung der Module und die Abstimmung der Modulhalte
- die Identifizierung von Weiterentwicklungspotenzialen
- der Einsatz der Lehrenden
- das Feedback über Evaluationsergebnisse
- die Funktion eines zentralen Ansprechpartners für die Studierenden.

Als zentrale Instanz für alle administrativen Themen benennt die Hochschule das Studiensekretariat. Das Sekretariat sei u.a. zuständig für die Einschreibung, Rückmeldung, die Ausstellung von Dokumenten und unterstütze die Studierenden auch in persönlichen Angelegenheiten, ggf. und Herstellung von Kontakten zu entsprechenden Beratungsstellen.

Das Prüfungsamt erfasse die Prüfungsergebnisse, organisiere das Prüfungsgeschehen und erstelle Zeugnisse. Das International Office leiste für Studierende und Lehrende bei allen Fragen des internationalen Austauschs (z. B. Auslandspraktikum, Auslandssemester, Studierendenaustausch) Unterstützung.

Einer von der Hochschule vorgelegten Übersicht kann entnommen werden, dass in den Jahren 2015/16 umfassende Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Der individuelle Bedarf wird in einem jährlichen Mitarbeitergespräch ermittelt und in das Qualifizierungsprogramm eingestellt.

## Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

## 10.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Da es sich nicht um einen Kooperationsstudiengang handelt, ist dieses Kriterium nicht akkreditierungsrelevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

## 10.3 Sachausstattung

Die Hochschule trägt vor, dank eines Neubaus über eine gute räumliche und technische Infrastruktur zur Verfügung und legt hierzu die nachfolgende Übersicht vor:

Raum	Ausstattung							
	interaktives Smartboard	Beamer	Whiteboard	Leinwand	Tische	Stühle	Tageslichtprojektor	Pinnwand
104	x		x		15	31		x
105	x		x		15	31	1	
106	x		x		15	31		x
107	x		x		15	31		
200	x		x		8	16		
201		x	x		15	30		x
203			x		10	20		
204		x	x		21	42	1	x
208	x	x	x		13	25		
209	x	x	x		13	25		
300			x		8	16		
302	x		x		13	25	1	x
303	x		x		16	31		x
304	x		x		13	25		2x
Aula		x		x	20	240		2x

Die Unterrichtsräume seien mit 65 interaktiven Whiteboards ausgestattet, es stünden – zur Ergänzung der Laptops der Teilnehmer – 30 Tabletswagen zur Verfügung, auch sei Office

365 Plus für alle Studierenden verfügbar, die Hochschule sei mit Glasfasertechnik an das Netz angebunden, auf dem gesamten Campus sei WLAN kostenlos nutzbar und außerdem könnten Studierende und Lehrende auf der Lernplattform MOODLE in Verbindung mit „Onedrive“ arbeiten.

Das Erdgeschoss der Hochschule mit den Vorlesungs- und Seminarräumen ist barrierefrei erreichbar, eine behindertengerechte Toilette ist vorhanden. Auch die Vorlesungsräume im Neubau sind barrierefrei erreichbar, die höheren Etagen werden mit dem Fahrstuhl erreicht.

Der Zugang zur erforderlichen Literatur wird nach Auskunft der Hochschule mittels einer Präsenz- und Ausleihbibliothek sowie dem Zugang zu Online-Datenbanken gewährleistet. Die Präsenz- und Ausleihbibliothek befindet sich in einem kontinuierlichen Aufbau und verfügt derzeit über 1270 Monographien und 10 laufend gehaltene Zeitschriften. Das Bibliothekskonzept sehe vorrangig die Ausstattung der Präsenzbestände mit Pflichtliteratur vor. Die Hochschulbibliothek sei montags bis freitags von 08:30 bis 18:30 Uhr und am Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Die Hochschule trägt ergänzend vor, dass die Studierenden freien Zugang zu den Bibliotheken der Universität Mannheim, der Hochschule Mannheim, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, der Bundesagentur für Arbeit und der des Goethe-Instituts haben. Allein im Goethe-Institut stünden 44 Arbeitsplätze für Gruppenarbeiten zur Verfügung, Recherchearbeitsplätze und „Stillarbeitsplätze“ würden das Angebot arrondieren.

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangeboten der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

## 10.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule stellt ihre Finanzierungsquellen wie folgt vor:

1. Erträge aus Studiengebühren
2. Finanzierung der Studienplätze von zurzeit zwei Programmen durch 35 Partnerunternehmen mit 350,-Euro monatlich vom ersten bis zum vierten Semester, im Falle individueller Bindung an das Unternehmen bis zum sechsten Semester
3. Einnahmen aus Forschungsprojekten, Vermietungen, Weiterbildung
4. Zuschuss aus dem Solidarpakt II in Höhe von 140,-Euro monatlich bis Ende des Jahres 2016

Die Hochschule räumt ein, dass mit Fortfall der Einnahmen aus dem Solidarpakt II eine Finanzierungslücke auftritt, die sie im Wesentlichen durch Erhöhung der Studiengebühren, eine Steigerung der Studierendenzahl, einer Erweiterung des Finanzierungsbereichs durch

und den Zugewinn von Partnerunternehmen sowie Rationalisierungsmaßnahmen aufzufangen gedenkt, sodass ab 2018 wieder Gewinne erzielt werden. Sie verweist im Übrigen auf die Trägergesellschaft mit dem Hauptanteilseigner „Internationaler Bund“, der mit 75 % beteiligt ist und der unter dem 31. Mai 2016 eine Garantieerklärung abgegeben hat. Danach stellt er die erforderlichen Mittel bereit, um den immatrikulierten Studierenden einen ordnungsgemäßen Abschluss ihres Studiums zu ermöglichen.

## Bewertung:

Die Finanzierungslage ist als kritisch zu beurteilen. Nach der von der Hochschule vorgelegten Finanzplanung fallen in den Jahren 2016 und 2017 Defizite an, erst für das Jahr 2017 ist ein Gewinn ausgewiesen. Jedoch hat die Hochschule Maßnahmen zur Konsolidierung ergriffen, die erfolversprechend erscheinen. Sollte der Erfolg nicht oder nicht im gebotenen Umfang oder Zeitrahmen eintreten, ist aufgrund einer Garantieerklärung des Hauptgesellschafters gleichwohl gewährleistet, dass jeder an der Hochschule eingeschriebene Studierende sein Studium ordnungsgemäß abschließen kann.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	x		

## 11 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule legt dar, dass sich ihr in der „Ordnung über die Evaluation für Studium, Lehre und Weiterbildung“ (EvO) niedergelegtes Qualitätsmanagementsystem am Modell der „European Foundation for Quality Management“ (EFQM) orientiere. Neben der Durchführung der Evaluationsverfahren nach Maßgabe der EvO würden hochschulinterne Audits des Hauptgesellschafters „Internationaler Bund“ nach dem EFQM-Modell durchgeführt, zuletzt 2015. Das Qualitätsmanagement im Einzelnen folge dem Qualitätskreislauf „Plan-Do-Check-Act“ und lasse sich wie folgt darstellen:



Das Ensemble von Maßnahmen ständiger Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität umfasse

- die Evaluation der Lehre durch Studierende einschließlich des Workload
- die Evaluation durch Lehrende
- die Evaluation durch Absolventen
- die Evaluation durch Partnerunternehmen
- die Festlegung verbindlicher Prozesse in Bezug auf Lehre und Verwaltung

- die Durchführung von Management-Reviews zur Reflexion und Überprüfung der Verfahrensweisen
- das interne Audit nach dem EFQM-Modell.
- die interne Kommunikation und Veröffentlichung der Verfahrensbeschreibungen für alle Mitarbeiter zur Sicherung einer breiten Basis für die Umsetzung

Die Ergebnisse der Evaluationsverfahren würden im Rahmen regelmäßiger Besprechungen zwischen der Hochschulleitung, den Lehrenden und den Verwaltungsmitarbeitern analysiert und dazu verwendet, das Qualitätsmanagementsystem weiter zu entwickeln, die Prozesse zu optimieren und im Rahmen der Personalentwicklung das Kompetenzspektrum der Beteiligten zu sichern und zu erweitern.

## Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

# Qualitätsprofil

## Hochschule:

Hochschule der Wirtschaft für management, Mannheim

## Bachelor-Studiengänge:

Management und Unternehmensführung (B.A.)

Beratung und Vertriebsmanagement (B.A.)

Management in International Business (B.A.)

## Beurteilungskriterien

## Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Zielsetzung</b>	x		
<b>2.</b>	<b>Zulassung</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
<b>3.</b>	<b>Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x	Auflage „Management in International Business“	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	x		

